

Gemeindechronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **111 (1983)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gemeinde-Chronik

Von R. Giezendanner, Herisau, Bezirk Hinterland
Von Hans-Ulrich Hilfiker, Gais, Bezirk Mittelland
Von P. Eggenberger, Wolfhalden, Bezirk Vorderland

URNÄSCH

Jahresrechnung: Einnahmen: Fr. 5 260 308.80, Ausgaben: Franken 5 239 193.41, Einnahmenüberschuss: Fr. 21 115.39.

Wahlen und Abstimmungen: Bei den Ergänzungswahlen in den Gemeinderat sind die beiden offiziellen Kandidaten gewählt worden: Robert Ehrbar mit 429 Stimmen und Hans Knöpfel mit 396 Stimmen. In die RPK: Paul Schoop mit 417 Stimmen und Josef Sutter mit 413 Stimmen. Die Scheunen-Sanierung «Bürkli», Altersheim, ist mit 339 Ja gegen 129 Nein bewilligt worden (Kredit: Fr. 355 000.—), während die Abwassersanierung der Aussenbezirke Schwantelen (Franken 452 000.—) abgelehnt wurde.

Aus der Gemeinde: Die Kirchgemeindeversammlung hat Ende April unter dem Präsidium Rechnung und Budget genehmigt. Es wird eine Revision der Läuteordnung beantragt und in Verbindung mit dem Gemeinderat nach einer Lösung gesucht.

Zu Beginn des Jahres wurde eine Genossenschaft gegründet, die sich dafür einsetzt, dass der weitherum bekannte Gasthof «Rossfall» erhalten werden soll. Der Saal war durch eine Gasexplosion zerstört worden. — Im Rahmen der traditionellen Kirchenkonzerte gastierte Ende Januar das Kammerorchester Flawil in der Kirche. — Fünf Musiker aus der Region Chur bestritten das letzte Konzert dieser Saison und spielten Kammermusik aus dem 18. Jahrhundert. — Mitte Juli gelangte vor 2400 Zuschauern bei prächtigem Sommerwetter der «Appenzeller Kantonalschwingertag» zur Durchführung. Da Schwingerkönig Ernst Schläpfer wegen Verletzung nicht teilnehmen konnte, gelang es seinem Klubkameraden Walter Schiess, Herisau, die Siegestrophäe zu erringen.

Im Schulzentrum Au tagte die Hauptversammlung des Schweizerischen Alpwirtschaftlichen Vereins, an der etwa 200 Gäste und Mitglieder erwartet wurden. — Eine der schönsten Alpen im Gebiet der Petersalp, das Dürrenspitzli, bleibt den Sennen und ihrem Vieh sowie den Naturfreunden erhalten. Die Alphütte konnte dank einer gelungenen Renovation durch die «Stiftung Pro Appenzell» vor dem Zerfall bewahrt werden. Der alte Alpstall wurde abgebrochen und

neu erstellt. — Aufgeschreckt durch einen Leserbrief, sind anfangs Oktober Behörden und die Öffentlichkeit aufmerksam gemacht worden auf einen geplanten Artillerie-Stellungsraum auf Blattendürren, was begreiflicherweise nicht überall auf freudige Zustimmung stiess. Es würde sich aber nur um eine Verlegung schon bestehender Schiessplätze handeln.

Im Jahre 1933 wurde der Samariter-Verein gegründet, er konnte deshalb sein 50jähriges Bestehen feiern. Die stille, uneigennützigte Arbeit, die von seinen Mitgliedern geleistet wird, dringt meist zu wenig an die Öffentlichkeit und verdient deshalb, wenigstens an einem Jubiläum gebührend gewürdigt zu werden. Wenn Not am Mann ist, sind sie stets einsatzbereit.

Dank Gönnerbeiträgen ist es möglich, die in Urnäsch bereits zur Tradition gewordenen Kirchenkonzerte beizubehalten und auf hohem Niveau weiterzuführen. Der akustisch hervorragend geeignete Kirchenraum gestattet ein vielfältiges Angebot von der Kammermusik bis zu Orchesterkonzert. So sieht man auch der kommenden Konzertsaison mit Vergnügen entgegen. — Mit einer Ausstellung dreier Appenzeller Künstler, die den sinnreichen Rahmen bildeten, blickte die Firma E. Schoop AG auf 60 Jahre ihres Wirkens zurück. Als bedeutsames Ereignis ist die Verabschiedung des Investitionsbudgets von 2,4 Millionen Franken zu werten. Auch diese Firma trägt damit zur Erhaltung der volkswirtschaftlichen Bedeutung einer Landgemeinde bei.

Totentafel: Am Nachmittag des 10. Mai verschied ganz unerwartet *Emil Egli-Scherrer* an einem plötzlichen Herzversagen. Damit ging ein Leben zu Ende, das wie kaum ein zweites mit den Geschicken der Gemeinde Urnäsch während mehr als drei Jahrzehnten verwoben war. 1913 in Stein-Toggenburg geboren, besuchte er nach den dortigen Schulen die Verkehrsschule in St.Gallen. Mehrmals hielt er sich in Italien auf. 1942 bis 1945 betreute er auf der Gemeindestelle für kriegswirtschaftliche Massnahmen in Herisau die Lebensmittelrationierung. Ab 1. Juni 1945 war er dann auf der Gemeindeverwaltung Urnäsch angestellt, zunächst als Kanzlist bis 1951, dann bis zu seiner Pensionierung als Gemeindeschreiber. Nach 33 Jahren Amtstätigkeit in Jahren des Aufbaus und des Umbruchs, in denen sich der Steuerertrag der Gemeinde verzehnfachte, trat Emil Egli in den wohlverdienten Ruhestand. Nun wird ihm die Gemeinde ein dankbares Gedenken bewahren.

Eine grosse Trauergemeinde nahm am 9. September Abschied von *Hermann Spross*, der mehr als 60 Jahre lang in Urnäsch gelebt und gewirkt hat. Als Lehrer konnte er zwei Generationen massgeblich prägen; als wacher Beobachter, Mahner und selbstloser Mitarbeiter begleitete er die Geschicke des Dorfes in einer Zeit des Umbruchs

und raschen Wechsels. 1897 in Gais geboren, konnte der lernbegierige Jüngling nach dem Besuch der dortigen Schulen ins Seminar Kreuzlingen eintreten, welche Studienzeit aber gerade mit dem Ersten Weltkrieg zusammenfiel. Nach verschiedenen Stellvertretungen erfolgte im Frühjahr 1919 die Wahl an die Gesamtschule Saien, wo Hermann Spross acht Klassen mit zeitweise über 90 Schülern als Halbtagschule zu unterrichten hatte. Er war darum glücklich, als 1931 das alte Schulhaus abgebrochen wurde und 1932 das neue bezogen werden konnte. In der Zeit des Zweiten Weltkrieges führte er neben seiner Arbeit während 14 Jahren die Geschicke der Kirchgemeinde, meist als Präsident. 1956 wechselte er an die etwas leichtere Lehrstelle in der Mettlen. 1963 trat Hermann Spross nach 44jähriger Tätigkeit in Urnäsch zurück und bezog ein eigenes Haus in der Au. Zu seinen vielen bleibenden Verdiensten gehört nicht zuletzt das Saienchörli, dessen erster und langjähriger Leiter er war. So wird auch ihm in der Gemeinde ein langes ehrendes Andenken erhalten bleiben.

HERISAU

Jahresrechnung: Einnahmen: Fr. 36 790 483.—, Ausgaben: Franken 36 403 165.20, Einnahmenüberschuss: Fr. 387 317.80.

Wahlen und Abstimmungen: Als Nachfolger von Juan Zellweger ist Gemeindehauptmann Richard Kunz in den Kantonsrat gewählt worden. Die Jahresrechnung ist mit grossem Mehr (1105 Ja, 83 Nein) genehmigt worden. Der Sanierung der Glatt, Teilstück Schwänli-Gaswerk, wurde zugestimmt.

Gemeindepolitik: Der Einwohnerrat hat an seiner ersten Sitzung des neuen Amtsjahres Walter Kast (FDP) zum neuen Ratspräsidenten gewählt. Er tritt die Nachfolge von Emil Ramsauer an. Dem Beitritt zum neuen Deponieverband Stein wird zugestimmt, ebenso der Sanierung der Glatt (Fr. 933 700.—) und der Umzonung des Teilgebietes Kammernholz in die Industriezone. In der zweiten Sitzung genehmigte der Rat drei Kreditvorlagen, die alle dem fakultativen Referendum unterstehen: Fr. 309 000.— für den neuen Ortskdo-Posten auf dem Ebnet (ZS), Fr. 243 000.— für eine neue Bereitstellungsanlage in der Langelen, Fr. 450 000.— für den Bau eines Einfach-Kindergartens an der Sturzeneggstrasse als Ersatz für den Kindergarten Walke. Weiter hat er die Revision des aus dem Jahre 1977 stammenden Strassenreglementes durchberaten und zahlreiche Änderungsvorschläge unterbreitet. Im Brennpunkt der Diskussionen standen die Strassenbreiten, die durchwegs als zu grosszügig empfunden wurden. (Wie sich doch die Zeiten ändern können!) Der Gemeinderat

wurde eingeladen, flexiblere Lösungen vorzulegen. Bewilligte Kreditvorlagen: Fr. 68 000.— für die Verlängerung des Groberschliessungskanals in der Saumstrasse; Fr. 747 600.— als Gemeindeanteil für die Sanierung des Sägebaches. Der Einwohnerrat genehmigte die Finanzplanung 1984—88, den Voranschlag 1984 (Ausgabenüberschuss Fr. 81 100.—). Dem Antrag des Gemeinderates, den Steuerfuss für die Investitionssteuer auf 0,4 Einheiten zu belassen, wurde zugestimmt. Drei Einbürgerungsgesuchen wurde entsprochen. Er hat auch der Revision des Dienst- und Besoldungsreglementes für die Gemeindeangestellten sowie der Revision des Strassenreglementes in zweiter Lesung oppositionslos zugestimmt. Dienstaltersanerkennung, Ferienartikel und Übergangartikel gaben beim Besoldungsreglement besonders viel zu reden.

Mit einem gediegenen kleinen Fest veranstaltete die FDP eine Wahlfeier, an der die Freude über den Erfolg zum Ausdruck kam. Sie galt Ständerat Dr. Otto Schoch (neu), Nationalrat H. R. Früh (bisher) und nahm die Gelegenheit wahr, dem scheidenden Ständerat Dr. H. U. Baumberger den verdienten Dank abzustatten. — Der Gemeinderat hat dem Rücktrittsgesuch von Einwohnerrat Hans Schnellli (CVP) entsprochen, der wegen auswärtiger Tätigkeit das Amt nicht mehr voll auszuüben vermag. Auf der Liste der CVP ist bei den letzten Gesamterneuerungswahlen Herr Walter Bach von den nicht gewählten Anwärtern derjenige mit den meisten Stimmen, der nun auch vom Gemeinderat als gewählt erklärt wurde und damit in das Amt nachrückt. — Da Ernst Scheer seinen Rücktritt als Ortschef des Zivilschutzes auf Ende 1983 eingereicht hat, will der Gemeinderat nun die Nachfolge im Vollamt regeln. Der neue Ortschef soll neben seiner anspruchsvollen Tätigkeit im Zivilschutz noch zusätzliche Aufgaben beim Kanton übernehmen. Innerhalb der Gemeinde wird er das Sekretariat des Ressorts «Technische Dienste» führen sowie die Aufsicht über die Multikomponentendeponie in Stein wahrnehmen. Als neuer, vollamtlicher Ortschef ist hierauf Werner Hanselmann gewählt worden. Der Amtsantritt erfolgte Mitte Oktober 1983. — Es ist hinlänglich bekannt, dass in unserem Flecken ein Mangel besteht an vorhandenem und insbesondere erhältlichem Bauland für Industrie- u. Gewerbebauten. Der Gemeinderat beantragt deshalb eine Umzonung und will von der gemeindeeigenen, im «übrigen Gemeindegebiet» befindlichen Liegenschaft «Kalkofen» ein Teilgebiet von rund 21 000 m² als Industriezone ausscheiden. Beim Gelände handelt es sich um die ehemalige Kehrrechtdeponie Kammernholz, die an der Saumstrasse liegt. — Zu Beginn des Jahres konnte die Gemeinde in der Steinegg Bauland erwerben und sich damit wertvolle Bodenreserven unweit des Dorfzentrums schaffen. — Wie an einer Pressekonferenz bekannt gegeben wurde, steht in der Ortsplanung

der Gemeinde der Obstmarkt im Vordergrund. Ebenfalls anfangs März unterbreitete der Gemeinderat ein neues Buskonzept, das Ende Monat vom Einwohnerrat genehmigt wurde. Neu hinzugefügt wird die Linie Bahnhof-Einfang. — Die Gemeinde kaufte das im Schwänberg stehende, aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts stammende Haus neben dem «Rathaus» für Fr. 180 000.—. Damit bleibt es als Wohnhaus erhalten. — Aus dem Nachlass des im Alter von 100 Jahren verstorbenen Max Hürlimann erhielt die Gemeinde ein Vermächtnis von Fr. 10 000.—, das bedürftigen Pflegeheim-Patienten zugute kommen soll.

Die seit Jahren mitbenützte Deponie im Tüfentobel, Gemeinde Gaiserwald, kann nur noch bis Ende Jahr benützt werden. Nun soll in Stein eine Ersatzdeponie geschaffen werden. Dem Zweckverband, dem anfangs Mai bereits elf ausserrhodische Gemeinden beigetreten sind, soll sich nun auch Herisau anschliessen unter gleichzeitiger Leistung einer Kostengarantie. Für Stoffe, die weder verbrannt noch wiederverwertet werden können, wird eine sogenannte Multikomponentendeponie eingerichtet, bei der sichergestellt ist, dass die Sickersäfte nicht in die Gewässer gelangen. — Die Korrektionsarbeiten an der Schmiedgasse sind nach 23wöchiger Bauzeit abgeschlossen worden, und damit präsentiert sich eine der schönsten Gassen Herisaus lebens- und verkehrsgerechter. Dank der fruchtbaren Zusammenarbeit der Landes-Bau- und Strassen-Kommission und der Tiefbaukommission der Gemeinde konnte eine prächtige Neugestaltung verwirklicht werden.

Da die Mauern der geschichtlich wertvollen Ruine Rosenberg (Ramsenburg) zu zerfallen drohten und eine weitere Zerstörung durch Besucher nicht mehr länger ertragen, hatte der Gemeinderat die Baufirma Gloor mit der Instandstellung beauftragt und einen entsprechenden Kredit ins Budget aufgenommen. Unter Beizug seines Vorarbeiters Josef Signer und der St.Galler Burgenexpertin Franziska Knoll hat Baumeister André Gloor die Restaurierung zügig an die Hand genommen und wird sie noch in diesem Herbst zu Ende führen. — Der Gemeinderat liess 1000 Exemplare eines neuen, nachgeführten Ortsplanes drucken und im August herausgeben. — Auf Beginn des Septembers wurde das Angebot des Autobus-Betriebes verbessert. Laut Beschluss des Einwohnerrates wird der Taktfahrplan (30 Minuten, in Spitzenzeiten viertelstündlich) eingeführt. Zu dessen Bewältigung wird ein Medium-Bus (50 Plätze) als dritter Bus eingesetzt.

Nach einer wohl gelungenen Restaurierung präsentiert sich das im 18. Jahrhundert erbaute barocke «Haus zur Linde» an der Oberdorfstrasse 18 mit den wiedererstandenen alten Malereien in neuem Glanze. Der bereits vor der Renovation entdeckte Lindenbaum konnte

neben den alten Ornamenten nun abgedeckt und restauriert werden. — Von einer Stunde auf die andere sind die Plastikverkleidung und das Fassadengerüst, das den Neubau der AR-Kantonalbank bisher umgeben haben, entfernt worden. Der Baukörper, der im Zentrum des Dorfes einen neuen, zeitgemässen Akzent setzen will, ist nun den kritischen Blicken der Betrachter ausgesetzt und wird nicht überall einhellige Begeisterung auslösen. An den Anblick wird man sich gewöhnen müssen! — Ende Oktober ist in der Nähe des Ebnet das neue Gasthaus «Marktplatz» eröffnet worden. Unter der Bauherrschaft von E. und A. Mettler in Verbindung mit dem Architekten R. Waldburger ist ein Neubau entstanden, der sich sehen lassen darf und geradezu als Bijou bezeichnet werden kann. Zudem ist es gelungen, als Pächter des Restaurationsbetriebes den vom «Rebstock» her bekannten Fr. Ottinger zu verpflichten. Damit hat das hiesige Gastgewerbe eine wertvolle Bereicherung erfahren. Baulich fügt sich das «Appenzellerhaus» prächtig in den Winkel gegen die Bachstrasse ein.

Kirchliches: Im Anschluss an den Gottesdienst vom 17. April hat die evang.-reformierte Kirchgemeinde unter der Leitung von Hansjakob Keller die Revision des Kirchgemeinde-Reglementes angenommen. An Stelle von Frau Ilse Zeun und Frau Trudi Suhner wurden Frau Ursula Slongo-Rüesch und Herr Erich Frischknecht-Krüsi in die Vorsteherschaft gewählt, während als neue Synodale Frau Elisabeth Baumberger, Herr Hans Ulrich Sturzenegger und Herr Hans Beyeler beliebten. — Die ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung der evang.-ref. Kirchgemeinde wählte an die seit vier Jahren verwaiste 4. Pfarrstelle Frau Andrea Stüven aus Kiel in Schleswig-Holstein als Verweserin mit Stellenantritt auf den 1. Januar 1984. Damit konnte endlich die Vakanz im Bezirk Nordhalden-Kreuzweg-Schachen behoben werden. — Die katholische Kirchgemeindeversammlung bewilligte Fr. 220 000.— für Renovationskredite.

Gewerbe, Industrie, Unternehmungen: Der Neubau der Elektronikfirma Zolliker AG an der Sturzeneggstrasse stand zur Besichtigung offen. Er erweitert damit den Bestand an Industriebetrieben. — Ein weiterer Industriebetrieb hat an der Mühlestrasse seinen Neubau bezogen, die Firma F. T. Sonderegger AG, die sich mit der Produktion von Melkmaschinen, Selbsttränkeanlagen, Heuerntemaschinen, Reformheuern und Hochdruckreinigung befasst. — Anlässlich der 14. Generalversammlung der Huber + Suhner AG war dem Geschäftsbericht 1982 zu entnehmen, dass der rückläufige Inlandabsatz fast vollständig kompensiert werden konnte durch einen um über 10 % erhöhten Export. Der in der Gruppe erzielte, konsolidierte Umsatz erreichte knapp 175 Mio Franken. Auf Beginn des Oktobers lud die

Firma die Bevölkerung zu einem Besuchstag ein. Mit 1500 Mitarbeitern, davon 750 in Herisau, ist er ein bedeutender Arbeitgeber in der Ostschweiz. Die Firma führte auch die zweite Werkstoff-Tagung im Casino durch, die etwa 40 000 Artikel umfasste. — 25 Jahre an der Spitze der Cilander AG: Dr. Hermann Müller führt das alteingesessene Herisauer Textilunternehmen, das zu den führenden Textilveredlungsbetrieben der Schweiz gehört, nun schon seit einem Vierteljahrhundert. Im Rahmen der Modernisierung der Färbereiabteilung ist in der Firma Cilander AG eine Fabrikationshalle erneuert worden, wodurch neue, umweltfreundliche Färbeverfahren zur Anwendung gelangen und der Qualitätsstandard erhöht werden kann. — Seit einem halben Jahr hat sich in Herisau ein neuer Dienstleistungsbetrieb etabliert. Werner Isaac hat im Erlenbach ein Büro für Gewerbetreibende eingerichtet, das mit einem verbesserten Reportsystem im Offert-, Faktura- und Inkassowesen den Handwerkern die Arbeit erleichtern soll. — Die Schwierigkeiten bei der Suche nach einem geeigneten Standort in unserem Kanton (zuletzt im Schachen) veranlassten die Firmenleitung der Kuhn-Champignon AG zu dem bedauernswerten Entschluss, Herisau zu verlassen und im Kanton Aargau das 9-Millionen-Projekt zu verwirklichen, womit der Gemeinde rund 50 wertvolle Arbeitsplätze verloren gehen. — Die Gasverbund Ostschweiz AG hielt ihre 16. Generalversammlung in Herisau ab unter dem Vorsitz von Gemeindeammann Bruno Isenring, Flawil. Es wird die gefestigte Stellung des Erdgases in der Ostschweiz zur Kenntnis genommen. Wie der Präsident des Verwaltungsrates, Landammann Rudolf Reutlinger, in seinem Geschäftsbericht festhält, kann die Gaswerk AG auf ein gutes Geschäftsjahr 1982 zurückblicken. Sie steigerte den Gasabsatz, und auch das finanzielle Ergebnis erlaubt nach 1981 erneut die Ausschüttung einer Dividende. Im Interesse einer optimalen Bewirtschaftung bestellte die Gaswerk Herisau AG angesichts ständig steigenden Gasverbrauchs drei Hochdruck-Gasbehälter mit einem Gesamtvolumen von 10 500 m³. Einer der Riesentanks ist bereits angeliefert worden.

Die Stiftung «Volksheim zum Löwen» sah sich aus wirtschaftlichen Gründen gezwungen, das Hotel «Löwen» an der Poststrasse zu verkaufen. Käuferin ist die Firma Müller AG (neu: Siegrist AG), die bisher den Laden für ihr Haushaltsgeschäft gemietet hat. Sie wird die Geschäftsräumlichkeiten erweitern, wird aber das Hotel mit Restaurant verpachten und vorläufig weiterführen. — Im Bezirk Mühle wurde eine moderne Bäckerei eröffnet, sie verhilft damit diesem grossen, aufstrebenden Aussenbezirk wieder zu einem wichtigen Pfeiler der Versorgung mit dem Hauptnahrungsmittel. — Das Warenhaus Oscar Weber AG feiert den 25. Geburtstag an diesem Standort. Als Zeichen der Verbundenheit wurde dem Geschäftsführer

Jakob Suhner von der Geschäftsleitung ein Check von Fr. 2000.— überreicht zugunsten des Kinderheims «Gott hilft». Das vielfältige Warenangebot, ein wichtiger Kundenmagnet, liesse sich aus Herisau nicht mehr wegdenken. — Der bekannte Gewerbebetrieb Glaserei Huber konnte das 100jährige Bestehen feiern. — Die Firma Walter Nigg AG hat diesen Herbst auf ihr 50jähriges Bestehen zurückblicken können. Der auf Heizungs- und Feuerungsanlagen spezialisierte Jubilar an der Warteckstrasse 7, der über die Grenzen hinaus einen guten Ruf genießt, wird heute von Walter Nigg jun. in zweiter Generation geführt. Die Firma, die heute 12 Mitarbeiter beschäftigt, darf den Geburtstag als gesundes, leistungsfähiges Unternehmen begehen.

Aus der Schule: Zum Schulschluss gehörte auch das traditionelle Schluss-Singen der Mittelstufen unter der Oberleitung von Rudolf Bösch. Eine besondere Ehrung erfuhr der scheidende Lehrer R. Giezendanner, der während 36 Jahren diese Anlässe vorbereitete und entscheidend gestaltet hatte. — An der Lehrabschlussprüfung 1983 der Kaufmännischen Berufsschule konnten 53 Diplomanden gefeiert werden. — Auf Ende des Monats nahmen zwei Lehrkräfte Abschied vom Schuldienst, die Jahrzehnte in der Gemeinde gewirkt haben und auch auf verschiedenen anderen Gebieten ihre besonderen Verdienste erworben haben. Es sind dies: Gottfried Zürcher, Kreuzweg, und Roland Giezendanner, Bahn. — An der gewerblichen Berufsschule übernahm an Stelle des verdienten Manfred Rüesch Werner Knellwolf die Leitung. Erfreulich ist, dass sowohl die Kaufmännische als auch die Gewerbliche Berufsschule einen Rekord an Neuzuzügern zu verzeichnen haben, was zeigt, dass die gewerblichen und industriellen Unternehmen mutig und hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. — Der an Stelle des Kindergartens Bahn neu erstellte Doppel-Kindergarten und Kinderhort Rosenau wurde zur Besichtigung freigegeben.

Soziales: Im ehemaligen «Kreckelhof» ist das neue «Wohnheim Herisau-Kreuzstrasse» unter der Leitung von Verena und Jürg Thurnherr in Betrieb genommen worden. Trägerschaft ist der Verein «Wohnheim Herisau-Kreuzstrasse» unter dem Präsidium von Dr. Anita Dörler und steht unter dem Patronat der AGG. Das Heim verfügt über 28 bis 32 Betten. Es ist eine «Betriebskommission Pflegeheim» gebildet worden unter der Leitung von Gemeinderat Rolf Häuptli. — Ein grosses, segensreiches Werk zum Wohle unserer psychischkranken Mitmenschen feierte ein Jubiläum: 75 Jahre KPK (ehemals Heil- und Pflegeanstalt). In dieser Zeit, die auch eine grundsätzliche Wendung in der Einstellung zu den Patienten brachte, standen sieben Direktoren und fünf Verwalter der Klinik vor. Wir dürfen heute mit Freude feststellen, dass eine Anstalt besteht, die

unter neuzeitlicher Führung bestrebt ist, den Patienten eine angemessene Betreuung angedeihen zu lassen. Aus Anlass der 75 Jahre KPK veranstaltete die Verwaltung eine Bilderausstellung, die eine Auswahl von Patientenarbeiten der letzten 10 Jahre zeigt. Bemerkenswert sind vor allem die Aquarelle und Zeichnungen von G. S., die 40 Jahre in der Klinik lebte. — Vor 50 Jahren wurde die damalige Erziehungsanstalt Wiesen mit 23 ha Land der Stiftung «Gott hilft» in Zizers geschenkt. Seit dem Jahre 1848 war das Heim unter dem Namen «Appenzellische Rettungsanstalt» geführt worden. Mit einer kleinen Feier wurde im Kirchgemeindehaus dieses Anlasses gedacht. — Die Stiftung «Pro Senectute / Für das Alter» hat vor fünf Jahren als zusätzliche Dienstleistung einen Mahlzeiten-Service für Betagte, die noch privat wohnen, eingeführt. Angefangen wurde mit einem Essen, heute sind es bis zu 50 Mahlzeiten, die der Küchenchef des Regionalspitals, Herr Walter Hauser, liebevoll zubereitet, und für deren Verteilung Frau Hilda Schiess besorgt ist. — Im Rahmen der Spitalvorträge des Regionalspitals referierte Chefarzt Prof. Dr. R. Lanz über seine 20jährige Tätigkeit am Regionalspital.

Kulturelle Veranstaltungen: Das noch vom verstorbenen Musikdirektor Paul Forster geplante und zum Teil einstudierte Oratorium «Belsazar» von G. F. Händel gelangte unter der neuen Leitung von Heinz Roland Schneeberger am 7. und 8. Mai in der evangelischen Kirche zu einer festlich-eindrücklichen Wiedergabe. Neben der bravourösen Leistung des Chores der Harmonie, der disziplinierten Arbeit des Glarner Musikkollegiums waren es vor allem die namhaften Solisten Kurt Huber, Tenor; Katrin Graf, Sopran; Clara Wirz, Alt; Irène Pellmont, Alt; Kurt Widmer, Bass, die zum nicht geringen Erfolg beitrugen. Langanhaltender Beifall belohnte damit das Bestreben des neuen Leiters, dem Oratorium eine sorgfältige Aufführung angedeihen zu lassen und dem Zuhörer zu einem monumentalen Werkerlebnis zu verhelfen. Schade, dass der Besuch etwas zu wünschen übrig liess! — Im Rahmen der Bildungsabende «Jugend und Religion», organisiert von der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Herisau, wurde ein ökumenischer Bildungszyklus veranstaltet. — Unter dem Patronat des Schweizerischen Bankvereins fand im Casino ein grosses Volksmusikkonzert statt. — Der Musikverein, der Frauenchor Dorf und der Männerchor Sängerbund Frohsinn veranstalteten ein festliches Kirchenkonzert. Verantwortliche Leiter waren Musikdirektor Ernst Baumann und Lehrer Ruedi Bösch. — Im Casino fand die 6. Ostschweizerische Osterbrauch-Ausstellung statt, die jeweils grossem Interesse begegnet. Die verschiedenen Ostereierkünstler finden jedenfalls starke Beachtung. — An der Preisverteilung der Huber + Suhner-Stiftung gelangten Fr. 20 000.— zur Verteilung an 12 Vereine, die eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung

fördern. — Im Rahmen der Abonnementskonzerte der Casino-Gesellschaft gastierte das Barock-Quartett St.Gallen im Casino. Die Gesellschaft arrangierte erneut ein öffentliches Gespräch zwischen Programmschaffenden des Fernsehens DRS und dem kulturinteressierten Publikum. Am Beispiel der Sendung «Schauplatz» brachten Fernsehmacher und Moderator Peter K. Wehrli und die Kulturredaktorin Dr. Heide Genre einen Dialog in Gang. — Zu Beginn des Monats Juni veranstaltete die Casino-Gesellschaft ausser Programm ein Nostalgie-Konzert. Das aus sechs Berufsmusikern bestehende Salon-orchester Basel bot einem breiten musikalischen Publikum einen besonderen Genuss, indem es sogenannte «unsterbliche» Melodien zu Gehör brachte, die im vergangenen Jahrhundert und um die Jahrhundertwende die Welt erobert haben und seither geblieben sind. — Die Gruppe «Kultur is Dorf» lud zu einem Abend ein mit «Musik und Texten». Der Flötist Andreas Friedli, der Pianist Markus Bischof und der Steiner Pfarrer und Schriftsteller Arthur Steiner bestritten diese Veranstaltung. Die Gruppe veranstaltete ein weiteres Konzert mit Peter Waters, Australien, Klavier, Ursula Amsler, Herisau, Gesang, und Malcolm Green, USA, Flöte. — Ende Mai veranstaltete die Gruppe «Kultur is Dorf» eine «musikalisch-literarische Kabarett-Collage» mit dem jungen Basler Kabarettisten Michael Birkenmeier, der sein erstes Soloprogramm «Schmerzartikel» nennt. — Dem vom Jodlerklub «Alpeblueme» organisierten Konzert war ein voller Erfolg beschieden. Über 400 Jodlerinnen und Jodler aus dem Appenzellerland und dem Toggenburg beteiligten sich an den abwechslungsreichen Darbietungen im Casino, ergänzt durch Vorträge der Kapelle «Echo vom Chrobeg», Talerschwingen, Alphornklänge und Fahenschwingen.

Die Mitglieder des St.Gallisch-Appenzellischen Naturschutzbundes trafen sich zur ordentlichen Hauptversammlung im Casino. Im Mittelpunkt der Tagung stand ein Referat von Kantonsrat Werner Schefer, Teufen, zum Thema «Gesunde und kranke Gewässer in Ausserrhoden». — Das «Comitato cittadino Herisau» hat seine vierte Ausstellung im katholischen Pfarreiheim durchgeführt. In diesem Jahr stellten sich die Regionen des Ferienlandes Italien mit ihren touristischen Attraktionen und mit ihrer Produktion von Kunstgegenständen vor. Eine Theatergruppe unterhielt die Zuschauer mit zwei Einaktern. — Unter dem Patronat der «Pro Juventute» realisierte eine Gruppe von initiativen Mitgliedern die Idee einer Begegnungsrunde. Es wird damit eine Plattform geschaffen für Begegnungen, wo Vorträge, Unterhaltung, spielerische und handwerkliche Betätigung, Gesprächsrunden u. a. für Jung und Alt angeboten werden. Einmalige Aktivitäten und solche, die in loser Reihenfolge stattfinden, wechseln sich ab. Diese Beiträge sind gedacht als Ergänzung

zu den schon vorhandenen Freizeitangeboten. — Im renovierten Haus «Zum Baumgarten», auf drei stilvolle Räume verteilt, konnte die neue Gemeindebibliothek feierlich eröffnet werden. Unter der kompetenten Leitung von Dr. Walter Schläpfer aus Trogen, einem gebürtigen Herisauer, wurden in mühevoller Arbeit 12 000 Bände sorgfältig sortiert, systematisch neu eingeordnet und katalogisiert und als 6000 Bände umfassende «Studienbibliothek historischer Richtung» der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht. Damit konnten viele wertvolle Schriften, wie auch fast alle Ausgaben der «Appenzeller Zeitung», dem Dauerschlaf im Gemeindehausestrich entrissen werden. — Der Herisauer Stefan Sonderegger, Ordinarius für germanische Philologie an der Universität Zürich, hat den Ehrendoktor der University of Dublin (Irland) erhalten. Die Verleihung des «Doctor in letters honoris causa» erfolgte in Anerkennung seiner Forschungen zum Althochdeutschen und zur Geschichte der deutschen Sprache. — Der 21jährige Roman Ramsauer ist bereits mehrmals mit Texten aufgetreten, die er selber verfasst hat. Nun ist sein Lied «Where the peaceful waters flow» auf einer Single erschienen. — Ein prächtiges Modell des ältesten Dampfloktyps der Appenzeller Bahn ist fertiggestellt worden, das ein gelernter Maschinenschlosser, der seinen Namen nicht genannt haben möchte, in rund zwei Jahren Feierabendarbeit erstellt hat. Das im Massstab 1 : 15 nachgebaute Modell der Dampflokomotive «Herisau», die am 12. April 1875 zusammen mit den identischen Schwestern «Urnäsch», «Appenzell» und «Säntis» den Betrieb auf der ersten AB-Teilstrecke von Winkeln nach Herisau aufnahm, «funktioniert» auch. Es kann mit Kohlekieseln beheizt werden, verfügt über mechanische Bremsen und selbst gegen das Schleudern der Achsen in Steigungen ist es gerüstet: Es verfügt über eine Sandvorrichtung. Die aus Messing- und Gussteilen gelötete und geschweisste Maschine ist bis ins kleinste Detail exakt nachgebildet. Das Modell soll im Frühling auch im Ortsmuseum zu besichtigen sein.

Personelles: Mitte August konnte Vizedirektor Hans Künzle auf eine 40jährige Tätigkeit bei der Appenzell A. Rh. Kantonalbank zurückblicken. Seit über 15 Jahren leitete er das gesamte Wertschriftenwesen, welches Ressort er mit Auszeichnung führte. — Polizeiwirt Hans Inhelder trat nach 36jähriger Tätigkeit in den Ruhestand, nachdem er der Gemeinde während vieler Jahre als Postenchef gedient hatte nach der Devise: Die Polizei, dein Freund und Helfer. — Nach 25jähriger Tätigkeit trat Mitte Juni Steuersekretär Max Stolz in den Ruhestand. Er verstand es, in all den Jahren diese schwierige und undankbare Aufgabe mit Bravour zu lösen und in allen Situationen den richtigen Ton zu finden, wofür ihm die Gemeinde zu grossem Dank verpflichtet ist. — Ende Juni trat nach 28jähriger

Tätigkeit Waffenplatz-Verwalter Hans Zürcher in den wohlverdienten Ruhestand. In seine Amtszeit fielen einige bedeutende Ereignisse, wie das 100-Jahr-Jubiläum der Kaserne, der Bau des Sportzentrums und die Erweiterung der Schiessplätze. — Am 1. Oktober feierte Charles A. Jericka sein 40jähriges Dienstjubiläum. Nach Sprachaufenthalten in La Chaux-de-Fonds und New York sowie weiteren Zwischenstationen in St.Gallen, Rorschach und Buchs übernahm er am 1. Oktober 1974 als Filialdirektor die Filiale des Schweizerischen Bankvereins in Herisau.

Vereine, Tagungen: Die Generalversammlung der drei Sektionen Ost, Süd, West) der Schweiz. Krankenkasse Helvetia fand Mitte April im Casino statt. — Die Regionalplanung Nordostschweiz tagte im Casino und liess sich von drei kompetenten Referenten orientieren. — Die Sektion Ostschweiz des Schweiz. Verbandes der Zeitungs- und Zeitschriftenverleger hat an ihrer Generalversammlung anstelle von Richard Rebstein den Herisauer Verleger Peter Schläpfer zum neuen Präsidenten gewählt. — Die App. Naturwissenschaftliche Gesellschaft feierte ihren 25. Geburtstag. Die kleine Feier umfasste einen interessanten Rückblick und vier lehrreiche Kurzvorträge «Aus der Tierwelt des Appenzellerlandes». Je länger je mehr besinnt man sich wieder darauf, wie stark der Mensch an die Natur gebunden ist. — Parlamentarier aus vier Ländern (Deutschland, Österreich, Finnland, Schweiz) spielten in Herisau Fussball. Sie waren Gäste des zurücktretenden Ständerates Dr. H. U. Baumberger. — Der Eishockey-Club hat eine Gönnervereinigung geschaffen, die es dem frisch aufpolierten Club ermöglichen soll, weiterhin in der NLB mitzuwirken und den Namen Herisau vermehrt in die Öffentlichkeit zu tragen. — Zu Beginn des Juli zeichneten sich sportliche Grossveranstaltungen ab: Drei Tage lang beherrschten die Turner das Feld. Bei prächtigem Sommerwetter massen sich Einheimische und Gäste anlässlich des 15. Kantonalturfestes in eindrucksvollen Wettkämpfen, die in einem glänzend organisierten Festzug und den Allgemeinen Übungen am Sonntag ihren Abschluss fanden. — Bei herrlichem Festwetter feierte der Schwingklub Herisau und Umgebung sein 50jähriges Bestehen mit einem glanzvollen Jubiläumsschwinget auf dem Festplatz Sägewilen, an dem sich 90 Schwinger beteiligten. Eine Woche zuvor hatte sich dessen Mitglied Ernst Schläpfer am «Eidgenössischen» in Langenthal erneut zum Eidg. Schwingerkönig emporgeschwungen. — Der Turnverein Herisau-Säge feierte das Jubiläum des 75jährigen Bestehens mit verschiedenen originellen Veranstaltungen. Der rühri-ge Quartierverein ist nicht zuletzt auch durch seinen Jodelklub weiterherum bekannt geworden. — Der Verkehrsverein Herisau ist nun neu organisiert worden, indem der Gemeinderat mit dem Verein «Treffpunkt Herisau» eine Vereinbarung traf und ihm die entspre-

chenden Aufgaben überbinden konnte. Die Gemeinde leistet ihm einen jährlichen Unterstützungsbeitrag von 5 000 Franken. — Dieses Jahr konnte der Berg- und Skiklub «Alpina» sein 75jähriges Bestehen feiern und zugleich das Jubiläum der 60jährigen Klubhütte Schwägälp-Kleinwald festlich begehen. Im Februar 1908 hatten 13 bergbegeisterte «Mannen» im Restaurant «Harmonie» den Verein ins Leben gerufen. Noch heute gehören Exkursionen und Expeditionen zu den Aktivitäten ihres Jahresprogrammes. — Anlässlich seiner Hauptversammlung ergab sich die Gelegenheit, beim weit herum bekannten «Saumchörli» bemerkenswerte Ehrungen vorzunehmen. Der scheidende Ehrenpräsident Werner Meier hatte das Vereinschiffchen volle 30 Jahre geführt, Bruder Hugo die Vereinskasse ebenso lange 30 Jahre verwaltet, und Willi Bänziger ebenso 30 Jahre lang mit grossem Erfolg die musikalische Leitung inne. Für diese aussergewöhnliche Leistung wurde er zum Ehrendirigenten ernannt. Das erfolgreiche Auftreten hatte den Chor bis nach Japan geführt.

Verschiedenes: Der Herisauer Musiker, Komponist, Autor, Lehrer und Kinderfreund Kurt Heusser eröffnete einen eigenen Zirkus. Die Premiere der «Utopia» fand in der St.Galler Kellerbühne statt. — Nach 7 Jahren Unterbruch gastierte Ende Juni unser hauseigener Freiluft-Circus «Trettini» unter der Regie von Arnold Tobler wieder für eine Woche im Casinopark und präsentierte ein äusserst vielfältiges und unterhaltsames Programm. — Herisau und Schwellbrunn dienten der Ostschweizer Rundfahrt für Eliteamateure als Etappenorte, was viele Radsportfreunde an die farbenfroh gestaltete Kaserenstrasse lockte. — «Radio Säntis I» ist nicht in die vom Bundesrat bewilligte Liste der 36 Lokalradiosender aufgenommen worden, womit das Appenzellerland bedauerlicherweise ausgeschlossen ist. — Der Herisauer Dompteur Hans Bleiker, von seiner diesjährigen Tournee in die Heimat zurückgekehrt, logierte mit seinen 9 schwarzen und gefleckten Pantheren für einige Tage auf dem Ebnet, wo man seine bekannte «Panther-Show» täglich besichtigen konnte.

Brandfälle: In der zweiten Hälfte April ereigneten sich eine Anzahl Brandfälle, die auf Brandstiftung schliessen liessen. Die Objekte waren zum Glück vor allem Hütten und Baracken in der Umgebung des Dorfes. Ende Monat konnte dann ein Jugendlicher festgenommen werden, der 13 Brände gelegt hatte. — Am 13. Dezember gegen Abend hatte ein Schadenfeuer das Heimwesen von Jakob Rohner im Wolfhag (Kurzenberg) vollständig eingeäschert. Vermutlich verursacht durch einen Kurzschluss, stand das Gebäude in kurzer Zeit im Vollbrand, so dass es der rasch anrückenden Feuerwehr nicht mehr gelang, der Flammen Herr zu werden, vor allem auch deshalb, weil zu lange Leitungen erstellt werden mussten. Das Schadenfeuer zerstörte zudem den grössten Teil der landwirtschaftlichen Geräte

und alles Mobiliar. Tragischerweise kamen 9 Kühe und 4 Rinder in den Flammen um, bzw. mussten wegen Rauchverletzungen abgetan werden.

Totentafel: Mitte Februar verschied im Altersheim Heinrichsbad *Walter Rotach*, der dort seinen Lebensabend verbracht hatte, in seinem 83. Altersjahr. Vom Appenzellerland war er aus einer alten Lehrerfamilie (sein Vater hatte die bekannte Herisauer Gemeindegeschichte verfasst) nach Zürich gekommen, hatte an der ETH Mathematik, Physik und Astronomie studiert und dann nach einem Studienjahr in Paris hier promoviert. Der Hilfslehrer wurde bald darauf (1927) schon als Hauptlehrer in Mathematik an die Städtische Töchterschule gewählt. 1944 wurde er Prorektor, 1949 Rektor auf der Hohen Promenade. In dieser Stellung erlebte er den starken Ausbau der sich in den Nachkriegsjahren rasch vergrößernden Mittelschule und die Umwandlung in eine Kantonsschule. *Walter Rotach* war *der* Rektor schlechthin, der einer ganzen Generation auf der Hohen Promenade den Stempel tiefer Menschlichkeit und Wahrheitssuche aufprägte. Nicht der chrismatische Typus, der mit Ideenschwung die Jugend mitreisst, sondern der Mann von unerschütterlicher Sachlichkeit und Unbestechlichkeit, der mit völliger Beherrschtheit einen ungewöhnlich vielfältigen Schulbetrieb organisatorisch spielend meisterte, das Ganze wie das Detail stets im Auge behielt und dabei ohne jede Strenge unbedingten Respekt genoss. Was wog bei ihm stärker? Der glänzende mathematische Methodiker, der seinen für das Fach nicht immer prädisponierten Schülerinnen den spröden Stoff lebendig klarmachte? Oder der Schulleiter, der, ohne je die Stimme erheben zu müssen, durch seine blosse, übrigens durch Invalidität behinderte Erscheinung und seine vornehme Distanz keinen unangenehmen Ton in den weiten Hallen der «Promenade» aufkommen liess? Nie gab es jemanden unter Lehrern und Schülerinnen, der seine vollkommene Autorität in Frage zu stellen auch nur von ferne gewagt hätte. Nach seinem Rücktritt 1965 zog er sich in das heimische Herisau zurück, wo er nun nach einem von vielen geistigen Interessen erfüllten Lebensabend nach kurzer Krankheit verschieden ist.

Am 5. März starb in seinem Heim auf der Egg in Herisau der bekannte Appenzeller Mundartdichter *August Nef*. 1901 in einfachem Fabrikarbeitsmilieu geboren und in Herisau aufgewachsen, erlebte er hier in seiner Jugend die schlimmen Jahre der Wirtschaftskrise. Der junge Nef fand vorerst Beschäftigung bei den Notstandsarbeiten der Glatt- und Brühlbachüberbauung, darauf in St.Gallen bei einer Holz- und Kohlehandlung. Seit 1940 arbeitete er in den Dornierwerken und nahm Wohnsitz in Staad, dann in Rheineck. 1968 kehrte er in seine Herisauer Heimat zurück. Bereits in Rheineck begann er

Theaterstücke zu schreiben, dann Kurzgeschichten in Appenzeller Mundart. Der Leiter von Radio Ostschweiz, Dino Larese, fand Gefallen daran und ermunterte ihn, einige davon am Radio vorzutragen. Im Jahre 1971 erschien in der Druckerei Meili in Trogen die erste Broschüre «Appenzeller Choscht», der bis 1973 noch zwei weitere Hefte folgten. Mit seinen Mundartgeschichten und Theaterstücken hat Nef nicht nur sich selbst den Alltag verschönert, sondern auch vielen Freunden der Mundartdichtung und des so gefährdeten Appenzeller Dialekts Freude bereitet.

Am 18. Juni verschied alt Lehrer *Emil Lutz* an einem heimtückischen Leiden. 1912 im toggenburgischen Kappel geboren, in Grub und Wolfhalden aufgewachsen, liess er sich in Kreuzlingen zum Primarlehrer ausbilden. 1932 wurde er aus 63 Bewerbern an die Oberschule Saum in Herisau gewählt, wo er, wie es damals verlangt werden konnte, auch den Abwarddienst versah. Nach 23 Jahren übernahm er eine Stelle im Dorf, wo er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1972, also insgesamt 40 Jahre in Herisau, wirkte. In diesen vielen Jahren hat er auch ausserhalb der Schule eine verdienstvolle Tätigkeit entfaltet, so im Schiesswesen und im Stenographieverein, als Bezirkssekretär Pro Juventute, als langjähriger Leiter der Ferienkolonie Hemberg, als Experte an Lehrlings- und Rekrutenprüfungen. Sehr viel Arbeit leistete er auch bei der Planung eines Pflegeheims. Schliesslich betätigte er sich auch als Korrespondent der Appenzeller Zeitung. Er hat sich somit in vorbildlicher Weise für Aufgaben in Gemeinde und Kanton eingesetzt und verdient daher den Dank der Öffentlichkeit.

Mitte August ist hier eine Persönlichkeit zu Grabe geleitet worden, die an ihren Wohnorten, vor allem in Waldstatt-Herisau, ein tragendes Element sozialer Hilfstätigkeit bildete: *Martha Freudiger-Süss*. Mit ihrem frohmütigen, feinfühligem Einsatz vermochte sie selbst unüberwindbar scheinende Hindernisse zu überwinden. Und wenn es einmal nicht gelingen wollte, so vermochte ihr goldener Humor den letzten «Block» doch noch zu bezwingen. Martha Süss ist 1897 als Tochter von Apotheker Max Süss-Fiechtner, Gemeindehauptmann und Kantonsrat, in Waldstatt geboren. Sie wuchs mit ihrem ein Jahr älteren Bruder, dem späteren Oberrichter Dr. Eduard Süss, in geistig regsamen Milieu auf. In Herisau erlernte sie den Beruf der Weissenäherin, wechselte aber bald zur Säuglingsschwester, zu der sie am Kantonsspital St.Gallen herangebildet wurde. Sie besorgte in der Folge verschiedene Säuglingspflegen im In- und Ausland, bis sie sich 1923 mit dem Kaufmann Franz Freudiger verheiratete, aus deren Ehe drei Töchter und ein Sohn entsprossen. Schon in Witikon begann ihre soziale Tätigkeit; sie wurde manchen Flüchtlingskindern, die in der Familie Aufnahme fanden, zur zweiten Mutter. 1945 kehrte die

Familie ins Appenzellerland zurück. Familienzentrum wurde das schöne Appenzeller Haus im Mühlebühl mit seiner packenden Sicht auf den Säntis, und in dem sie von ihren Eltern, von ihrem Mann (1953) und von ihrem Bruder Abschied nehmen musste. Ausserordentlich vielfältig war ihr Wirken vom ruhenden Pol aus. An die Spitze dieser Einsätze gehörte die Aufgabe als Aktuarin und Präsidentin des Allgemeinen Frauenvereins mit Haus- und Wöchnerinnenpflege. 1960 führte Frau Freudiger die Betagtenhilfe ein, die sie persönlich leitete, anfänglich mit 15 Helferinnen und gegen 4800 Arbeitsstunden, später mit gegen 24 Helferinnen und gegen 10 000 Stunden jährlich. Sie meisterte auch die Finanzierung, wurde doch das heute nicht mehr wegzudenkende Werk ganz auf privater Basis geführt. Neben diesem brennenden Anliegen fand sie immer wieder Zeit, sich um abseitige Menschen zu kümmern. Ihre bewegende Initiative belebte aber auch viele gesellschaftliche Anlässe. Mit ihrem Charme, den eine gewisse Bestimmtheit adelte, gelang es ihr, vertrocknende Treffen in warmes Beisammensein zu verwandeln. Der warme Dank der Öffentlichkeit für all ihre Dienste an den Schattenhalbwandernden geleitet sie über Tod und Grab hinaus.

SCHWELLBRUNN

Jahresrechnung: Einnahmen: Fr. 3 819 947.55, Ausgaben: Franken 3 807 499.59, Einnahmenüberschuss: Fr. 12 447.96.

Wahlen und Abstimmungen: An der Kirchgemeindeversammlung vom 10. April konnte die Präsidentin, Frau Berta Alder-Bösch, einen guten Rechnungsabschluss vermelden. Neu in die Vorsteherschaft wurden gewählt: Hanspeter Schoch, Primarlehrer, in die RPK Ernst Gähler.

Aus der Gemeinde: Die einzige Bäckerei im Dorf, die nach langen Bemühungen hätte zu Beginn des Februars eröffnet werden sollen, ist einen Tag vorher einem Brandfall zum Opfer gefallen. Am 21. Juli konnte sie dann aber doch wieder eröffnet werden. — Die vor einem Jahr gegründete Trachtengruppe stellte sich erstmals vor. — Nach dem Rücktritt der Gemeindeschwester Frau Stetka konnte als Nachfolgerin Sr. Anita Gmünder gewonnen werden. — Die Delegiertenversammlung des Appenzell A. Rh. Kantonalsängerverbandes tagte Ende April auf unseren Höhen und erledigte unter dem Präsidium von Theo Marti die statutarischen Traktanden. Zugleich feierte der Frauen- und Töchterchor sein 50jähriges Bestehen.

Auf Ende des Schuljahres stellte eine weitere Aussenschule den «Betrieb» ein: das Schulhaus Sägenbach (das Geburtshaus des Schreibenden!) erlaubt wegen sinkender Schülerzahlen eine Weiterführung

nicht mehr. So verlor ein weiterer grosser Schulbezirk sein angestammtes Schulhaus und ist nun auf einen Busbetrieb angewiesen. Waren das noch Zeiten, als der Vater noch 112 Schüler in jenem Schulhaus unterrichtete! — Wohl zum ersten Mal tagten die Appenzeller Lehrer im Schwellbrunner Mehrzweckgebäude. An ihrer Kantonalversammlung hörten sie sich einen Vortrag von Prof. Dr. J. Anderegg aus St.Gallen an über «Sprache im Alltag». — Ende Juni tagte die Synode der evangelisch-reformierten Landeskirche beider Appenzell in Schwellbrunn. Sie befasste sich vor allem mit einer neuen Finanzausgleichs-Regelung der Kirche. — Das Dorf hatte Grund zum Feiern. Das vom jetzigen Besitzer total renovierte «Grafenhaus», nach Bäckermeister Graf so benannt, wurde vor 200 Jahren von Baumeister und Ratsherr Himmelberger für den Grenadierhauptmann und Fabrikanten Johannes Alder erbaut und erstrahlt nun zu Beginn des Septembers in neuem Glanze. — Fast gleichzeitig trennten sich die Brunnengenossen des äusseren Dorfes, um in ihrem eigenen Gemeindeteil einen Brunnen einzurichten, der an die gleiche Stelle zu stehen kam. Im Zusammenhang mit dem Umbau wurde der neu geschaffene Brunnen auf die andere Strassenseite versetzt und an die Stützmauer angelehnt. So fügt er sich prächtig in das Dorfbild ein und macht dem Namen der Gemeinde alle Ehre. Dass das Dorffest leider etwas verregnet wurde, tat dem ganzen festlichen Anlass nur wenig Abbruch. — Mitte September feierte die Firma Gähler, Gartenbau, ihr 30jähriges Bestehen. Heute bildet die Firma ein modernes Kleinunternehmen, das elf Personen beschäftigt und auch die Forderungen einer anspruchsvollen Kundschaft zu erfüllen vermag.

Totentafel: Ende des Monats Februar verschied in Elm, wo er mit seiner Gattin bei seinem Sohn den Lebensabend verbracht hatte, alt Lehrer *Georg Fromm*, der 41 Jahre lang meist im Dorfschulhaus tätig gewesen war. Viele Schwellbrunner werden sich seiner noch gerne erinnern, vor allem seine ehemaligen Schüler, die an der Oberschule seinen Unterricht geniessen durften. Nun lebte er schon seit 30 Jahren in Elm und verstarb bald nach seiner Frau, nachdem sie noch die «Steinerne» Hochzeit hatten feiern können, in seinem 98. Lebensjahr.

HUNDWIL

Jahresrechnung: Einnahmen: Fr. 2 146 512.25, Ausgaben: Franken 2 250 827.25, Aufwandüberschuss: Fr. 104 315.—.

Wahlen und Abstimmungen: An Stelle des zurückgetretenen Hans Oertle, «Mühle», wurde Konrad Staub, dipl. Baumeister, Friedheim, in die Baukommission gewählt. Als Ersatzmitglied in die RPK wurde

Hans Oertle, alt Gemeinderat, «Mühle», gewählt. Dem neuen Strassenreglement wurde zugestimmt (145 : 58). Der Vertrag zur Mitbenützung des Hinterländischen Pflegeheims Heinrichsbad, Herisau, wurde genehmigt (140 : 57). Baubeitrag: Fr. 108 819.— Dem Kredit von Fr. 97 000.— für die Sanierung im Schulhaus Lehnen wurde zugestimmt (181 : 22). Als 8. und 9. Mitglied des Gemeinderates wurden Hans Knöpfel (173) und Konrad Staub (164) gewählt. Als 3. Mitglied der RPK beliebte Jean Naef (235). Im zweiten Wahlgang wurde Gemeindehauptmann Hans Ulrich Blattner in den Kantonsrat gewählt.

Aus der Gemeinde: Bei Frühlingsbeginn feierte das Freiwillige Rettungscorps mit einer grossen Familienfeier das Jubiläum des 100jährigen Bestehens. — Unter dem Präsidium von Emil Jenni wird die Kirchgemeinde abgehalten. Die Versammlung bewilligte die Anschaffung einer Lautsprecheranlage in der Kirche. Ende April sprach Obdachlosenpfarrer E. Sieber aus Zürich im Restaurant «Rössli». — An der «unfallträchtigen» Stelle im Hagtobel, die vor allem bei Schnee sehr gefährlich ist, sind nun Leitplanken erstellt worden. — Die Säntis-Schwebebahn kann von einem ausgezeichneten Geschäftsjahr 1982 berichten, sogar dem besten seit 1978. 368 688 beförderte Passagiere bilden eine Steigerung von 7,2 %.

Totentafel: Eine grosse Trauergemeinde, welche ihm die letzte Ehre erwies, bezeugte die grosse Achtung, die man dem bekannten Weissküfer *Ulrich Reifler* entgegenbrachte. Es wurde eher zu einem Dankgottesdienst für ein langes, gesundes Leben, das dem Verstorbenen beschieden war. Ulrich Reifler wurde am 30. Juni 1899 im Klarloch in Hundwil geboren. Im Kreise seiner sechs Geschwister verlebte er eine frohe Jugendzeit, und dieser Frohmut begleitete ihn während seines ganzen Lebens. Nach seiner Konfirmation war es sein Wunsch, den Weissküferberuf zu erlernen, was ihm in Grabs ermöglicht wurde. Nach einer weiteren Ausbildung in Neu St. Johann konnte er daheim eine eigene Werkstatt einrichten und sein Talent seinem schönen Beruf widmen. Es war ihm sehr daran gelegen, seine Kunden mit schöner, exakter Arbeit zufriedenzustellen. Einer glücklichen Ehe mit Anna Frei entsprossen sechs Kinder, mit denen er während 40 Jahren die Liegenschaft im Klarloch und nachher im Eggeli bewohnte. In der Gemeinde wirkte er in verschiedenen Vereinen und Ämtern mit und erheiterte mit seinem Frohmut seine Mitmenschen. Der Männerchor, bei dem er 57 Jahre lang Mitglied war, lag ihm besonders am Herzen, wo er mit seinem ausgezeichneten Tenor eine grosse Stütze war. Ein schönes Hobby waren für ihn seine Bienen. Der Tod erlöste ihn nun von einem Leiden, das sich im Sommer bemerkbar gemacht hatte.

STEIN

Jahresrechnung: Einnahmen: Fr. 3 045 965.85, Ausgaben: Franken 3 100 490.40, Ausgabenüberschuss: Fr. 54 524.55.

Wahlen und Abstimmungen: Gewählt wurden in den Gemeinderat: Paul Preisig (194) und Ueli Berweger (161). In die RPK wurde Guido Gäng abgeordnet (214). Einem Landkauf wurde zugestimmt (314 : 65). Das Kreditbegehren (2,07 Mill. Fr.) für die Abwassersanierung Schnädt-Gmünden-Blatten wurde bewilligt (Subvention: 1,235 Mill. Fr. Anschlussbeitrag an die ARA Teufen: 113 000 Fr.) Wahl eines Ersatzmitgliedes in die RPK: Werner Mettler (206). Der Entwurf zu einem neuen Gemeindereglement soll gemäss Beschluss des Gemeinderates dem Volk zur Abstimmung unterbreitet werden. Eine wesentliche Änderung besteht u. a. in der Aufhebung der Bürgergemeinde und der Einführung des Referendums. Der Gemeinderat konnte nach langer Arbeit das Gemeindereglement und das Reglement über die Investitionsrechnung sowie die Abwassersanierung definitiv verabschieden. Die Abstimmung wurde auf 4. Dezember 1983 bzw. 26. Februar 1984 festgesetzt.

Aus der Gemeinde: Anfangs März fand eine Eröffnung im neuen Gewand statt: das Restaurant «Sägehüsli» und mit ihm die Holzofenbäckerei ist wieder in Betrieb. — Ende des Monats trat die Gemeindegliederschwester *Sr. Elsy Witzig* in den Ruhestand. Sie hat sich für ihre 19jährige Tätigkeit den grossen Dank der Gemeinde verdient. An ihre Stelle trat Frau Hutter im Sondertal. — Mitte April wurde die Kirchenrenovation in Angriff genommen. Vor allem erfolgte zuerst die Abtragung der alten Orgel und die Verwertung der noch brauchbaren Teile. Mit der Orgel verliess auch Primarlehrer Hans Kolb seinen angestammten Arbeitsplatz; auf Ende Schuljahr hatte er seinen Rücktritt als Schulmeister eingereicht, nachdem er während 33 Jahren in Stein seinen geschätzten, zuverlässigen Dienst geleistet hatte und nun in den verdienten Ruhestand trat. Einer ganzen Generation hatte er in seiner bescheidenen Art den geforderten Unterricht vermittelt und wird vielen seiner Schüler noch lange in bester Erinnerung bleiben. — Ende April führte das Ostschweizer Oeko-Zentrum des WWF ein zweites Montagspodium durch mit dem Thema: «Die Verantwortung des Politikers für die Umwelt». — Ende April wurde mit der Sanierung der Gmündentobelbrücke begonnen. Das Passieren wurde durch Einbahnverkehr aufrecht erhalten. — Im Restaurant Hargarten hat die Familie Mock ein Kinderparadies eröffnet, das auch die kleineren Gäste zum Verweilen bewegen möchte. — Zum fünften Mal gelangte anfangs Juli der «Appezeller Obed» auf dem Dorfplatz zur Durchführung, der einen Querschnitt durch unseren bodenständigen Kulturraum vermittelte und wiederum

viel Volk anlockte. — Auf Genossenschaftsbasis soll ein «Appenzelisches Zentrum für bäuerliches Leben und Volkskunst» verwirklicht werden. Neben wertvollem Sammelgut, der Darstellung früherer textiler Nebenberufe, Problemen der Berglandwirtschaft soll auch eine traditionelle Alpkäserei im Betrieb gezeigt werden. Aus dem Projektwettbewerb sind nun zwei Projekte von der Jury ausgewählt und zur Weiterarbeit empfohlen worden. — Wie geplant und dank der grossen Einsatzbereitschaft der Steiner Handwerker sind die Bauarbeiten an der Kirche noch vor Weihnachten zur Ende geführt worden, so dass am 18. Dezember unter Beteiligung verschiedener Dorfvereine mit einem festlichen Gottesdienst der neu gestaltete Raum nach längerer Pause wieder dem gewohnten Gebrauch zugeführt werden konnte. Die sachkundige Leitung der wohl gelungenen Restaurierung lag in den Händen der Herisauer Architekten Rohner und Gmünder.

WALDSTATT

Jahresrechnung: Einnahmen: Fr. 2 841 604.30, Ausgaben: Franken 2 837 485.—, Einnahmenüberschuss: Fr. 4 119.30.

Wahlen und Abstimmungen: In den Gemeinderat wurden im ersten Wahlgang gewählt: Hans-Peter Kamm (304), Hansruedi Zeller (249) und Erwin Koster (214). In die RPK wurde Christian Nufer abgeordnet (258). Dem Einbürgerungsgesuch von Tashi Yangsom Kyitongbaro, tibetischer Staatsangehöriger, wurde entsprochen (239 : 87), ebenso demjenigen von Adriano Zarpellon (485 : 49). Die Stimmbürger haben die Bodenabtretung «Kneuwies» an die Genossenschaft Altersvorsorge abgelehnt (167 : 366).

Aus der Gemeinde: Zu Beginn des Februars feierte die Frauenriege das Jubiläum des 50jährigen Bestehens. — Mitte März besuchten 700 Bäuerinnen die Kantonaltagung der Landfrauen im Mehrzweckgebäude. — Die Industrie-Gemeinschaft Hinterland arrangierte ein «Stiften»-Treffen im Mehrzweckgebäude. Es nahmen daran jetzige und ehemalige Lehrtöchter und Lehrlinge und als letzte ihre PR-Aktionen. — Anfang Mai hat die Ortskorporation Waldstatt, der die Betreuung des Kehrrichtwesens, der Wasserversorgung und der Strassenbeleuchtung obliegt, an ihrer Hauptversammlung Ernst Bischofberger zum neuen Präsidenten gewählt. Sein Vorgänger, der frühere Gemeindehauptmann Arnold Bodenmann, hatte dieses Amt während 19 Jahren inne. — Die Firma Blumer AG, Holzbau, geht völlig neuartige, zukunftsweisende Wege auf dem Gebiet des Holzbaus und hat damit eine Pionierleistung erbracht. Sie hat ein kostengünstiges System entwickelt, das es ermöglicht, den Werkstoff Holz

auch in Bereichen einzusetzen, die bisher anderen Baustoffen vorbehalten blieben. Es betrifft vor allem die Verstärkung der Balkenverbindungen.

Im Laufe des Sommers beging der Turnverein das Fest des 100-jährigen Bestehens (10. Juni 1883), was mit verschiedenen originellen Veranstaltungen wie Dorffest, Jubiläumslauf, einem Ehemaligentreffen, Wettkämpfen und einem Festumzug gefeiert wurde. Diesen Festlichkeiten schlossen sich an der Damen-TV und die Männerriege mit 75 Jahren und die Frauenriege mit 50 Jahren. Auch sie veranstalteten verschiedene Unterhaltungsanlässe, einen Festakt, eine Fotoausstellung und einen Festumzug unter dem Motto: «Die Waldstätter Turnerfamilie». — Nach nur einwöchigem Unterbruch konnte anfang Juli das von einem schweren Unwetter heimgesuchte Schwimmbad wieder in Betrieb genommen werden. Dank vielen freiwilligen Helfern wurde das innert einem Jahrzehnt schon zum zweiten Mal völlig überschwemmte Bad wieder instand gestellt. — Mitte Juli weilten für 2 Wochen über 110 Jugendliche aus der deutschen und französischen Schweiz, mit Gästen aus den USA und Kanada im Mehrzweckgebäude. Sie hatten sich für das Ferien- und Ausbildungslager des eidgenössischen Jugendmusikverbandes angemeldet und verabschiedeten sich mit einem Konzert. — Im Herbst verliess nach 7jähriger fruchtbarer Tätigkeit Pfarrer Wolfgang Rothfahl Waldstatt, um in Dietikon eine Stelle als Kirchenmusiker und Pfarrer zu übernehmen. Mit seinem Wegzug musste auch die von seiner Frau betreute Stelle der Organistin neu besetzt werden. — Die bekannte Sämtisküchen AG schloss sich mit der Astor Küchen- und Möbelbau, Einsiedeln, zusammen. Es werden auch in Zukunft in Waldstatt exklusive, einzeln verfertigte Sämtis-Küchen fabriziert und verkauft. — Anfangs Dezember hatte die Geschäftsleitung der Bodenmann AG zusammen mit ihrer Belegschaft und zahlreichen Pensionierten das 50jährige Bestehen der bekannten Holzbaufirma gefeiert. Dabei wurden verdiente Mitarbeiter mit wertvollen Geschenken bedacht. Bei diesem Anlass kamen die Inhaber auf die Firmengeschichte zu sprechen, die teilweise einen recht steinigen Verlauf nahm. Umso erfreulicher ist dank unzähliger Spezialleistungen das Bestehen der gesicherten Arbeitsplätze in einer Welt, in der das schon nicht mehr selbstverständlich ist.

SCHÖNENGRUND

Jahresrechnung: Einnahmen: Fr. 640 553.45, Ausgaben: Franken 583 008.85, Einnahmenüberschuss: Fr. 57 544.60.

Wahlen und Abstimmungen: Jahresrechnung und Voranschlag werden genehmigt (90 : 1, 88 : 3). Als zweite hinterländische Gemein-

de nach Waldstatt hat sich auch Schönengrund für eine Mitbenützung des Pflegeheims in Herisau ausgesprochen (Fr. 55 538.—), (84 : 8). Der Teilrevision der Feuerpolizeiverordnung wurde zugestimmt (84 : 17), ebenso der Totalrevision der Feuerwehrverordnung (90 : 13).

Aus der Gemeinde: Unter neuer Führung soll, gemäss Beschluss der Generalversammlung, der Fortbestand der Hochhammbahn gewährleistet werden. Damit soll der abgelegenen Gemeinde ihre touristische Attraktion erhalten bleiben (Mitte Juli). — Ende September öffnete ein neuer Gewerbebetrieb seine Pforten. Es handelt sich bei diesem modernst eingerichteten Kleinbetrieb um ein Auto- und Industrie-Spritzwerk. Besitzer Christian Eggenberger ist ausgebildeter Fachmann auf diesem Gebiet.

HINTERLAND

Zu Beginn des Jahres trat anstelle des abtretenden Präsidenten der Schiesskommission AR I, Hinterland, Hptm R. Giezendanner, Hptm Willi Bänziger, Herisau.

Mitte März tagte die Industrie-Gemeinschaft Hinterland (IGH) in Stein und hörte sich ein Referat an von Prof. Dr. E. Brauchlin über das Thema: «Unternehmensstrategien in schwierigen Zeiten». Erfreulicherweise stellt sie periodisch ihre Betriebe in der Presse vor und bietet damit eine wertvolle Information.

Die Delegierten-Versammlung des Regionalspitals in Herisau genehmigte Ende März die Jahresrechnung. Einnahmen: 8,45 Millionen Franken, Ausgaben: 11,92 Millionen Franken; Defizit: 3,46 Millionen Franken, 370 000 Franken weniger als budgetiert. Die Versammlung hat die von der Betriebskommission vorgelegten neuen Tarife, den Voranschlag 1984, sowie den neuen Stellenplan nach kurzer Diskussion gebilligt. Eingeschlossen ist die Wahl von zwei leitenden Ärzten: Dr. Urs Bähler, Anästhesie, und Dr. Andreas Ehrsam, Gynäkologie.

Ende April waren es 50 Jahre her, seit die Appenzeller Bahn elektrisch betrieben wird. — Anfang Juli gaben die drei Hinterländer Gemeinden Waldstatt, Schwellbrunn, Schönengrund gemeinsam eine Regionale Wanderkarte 1 : 15 000 heraus, die auf das abseits vom Massentourismus liegende, reizvolle Erholungsgebiet aufmerksam machen möchte. — Wie in ganz Europa waren auch hierzulande Ende Juli Rekorde der sommerlichen Temperaturen zu verzeichnen. Mit 20,8 Grad Celsius auf dem 2500 m hohen Säntis war auch hier ein Jahrhundertrekord gebrochen worden.

Zum Schutze bedeutender alter Brücken hatte anfangs Oktober eine Gruppe junger Ausserrhoder eine Initiative lanciert, welche Brücken vor unnötigen Abbrüchen schützen soll. Dies betrifft vor allem auch

alle Holz- (auch Grubenmann-Brücken) und Steinbrücken, welche als schützenswert empfunden werden. Sie ist dann allerdings vom Kantonsrat als «unzulässig» zurückgewiesen worden.

Anlässlich ihrer Tagung in Schwellbrunn gedachte die Bezirkskonferenz Pro-Juventute-Hinterland ihrer 70jährigen, segensreichen Tätigkeit. Gerade in der heutigen Situation sind viele Eltern auf eine seriöse Beratung in verschiedenen Lebensfragen angewiesen. Pro Juventute steht den Hilfesuchenden stets mit Rat und Tat zur Seite.

Mitte Dezember traf eine Filmequipe des Westdeutschen Rundfunks und des Schweizer Fernsehens für Dreharbeiten auf der Schwägalp ein. Gedreht wurden Szenen für den Film «Blaubart» nach dem gleichnamigen Roman von Max Frisch. Bei den Aufnahmen auf der Schwägalp geht es darum, dass der Vater seinem Sohn eine typische schweizerische Landschaft zeigen will.

TEUFEN

Jahresrechnung: Die Jahresrechnung 1983 schliesst bei Einnahmen von Fr. 15 393 310.85 und Ausgaben von Fr. 14 102 107.95 mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 1 291 202.90 ab. Die Abweichung gegenüber dem Budget, welches mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 1450.— rechnete, beträgt damit Fr. 1 292 652.90. Der Hauptgrund für dieses gute Ergebnis liegt für einmal nicht bei den ordentlichen Steuern; diese liegen Fr. 214 000.— unter den budgetierten Eingängen. Wesentlich höhere Einnahmen weisen dagegen die Grundstückgewinnsteuern (+ Fr. 138 000.— über dem Budget), die Handänderungssteuern (+ Fr. 92 000.—) und vor allem die Erbschaftssteuern (+ Fr. 147 000.—) auf.

Wahlen und Abstimmungen: Am 27. Februar wurde dem Kreditbegehren in der Höhe von Fr. 300 000.— für den Hälfteanteil der Einwohnergemeinde an die Aussenrenovation der Evangelischen Kirche mit 1279 Ja gegen 260 Nein zugestimmt (Stimmbeteiligung 45 %). — Am 1. Mai hiessen die Stimmbürger den Beitritt der Einwohnergemeinde zum Deponieverband beider Appenzell mit 881 Ja gegen 53 Nein gut (Stimmbeteiligung 27,4 %). — Am 23. Oktober genehmigten die Stimmbürger eine Vorlage betr. Teilrevision des Gemeindereglements mit 999 Ja gegen 441 Nein, und stimmten dem Beitritt zum Zweckverband Musikschule Appenzeller Mittelland mit 1135 Ja gegen 354 Nein zu (Stimmbeteiligung 43 %). — Am 1. Mai wurden für die zurücktretenden Gemeinderäte Willi Höhener und Dr. Rainer Isler neu Fredy Zürcher, Hechtstrasse, und Werner Hugelshofer, Vorderhausstrasse, gewählt. — Die Einwohnergemeinde-

versammlung vom 20. März genehmigte die Jahresrechnung 1982 und das Budget 1983 mit unverändertem Steuerfuss von 3,75 Einheiten. Ausserdem wurde fünf Einbürgerungsgesuchen entsprochen.

Bevölkerungsbewegung: Ende 1983 zählte Teufen 72 Einwohner weniger als vor Jahresfrist, nämlich 5095 Personen. Der evang.-ref. Bevölkerungsteil ging um 82 Einwohner auf 3015 zurück, der röm.-kath. nahm um eine Person auf 1779 zu. Der Anteil der Ausländer ging um 23 auf 464 zurück.

Gemeindepolitik: Nachdem die letzte Aussenrenovation der 1776 von Baumeister H. U. Grubenmann erbauten evang. Kirche im Jahre 1935 erfolgt war, machten sich in den vergangenen Jahren ausser sichtbaren auch verdeckte Mängel bemerkbar. Ein Kostenvoranschlag des Architekturbüros Rohner+Gmünder, Herisau, rechnete mit 600 000 Franken, die je zur Hälfte von der evang. Kirchgemeinde und von der Einwohnergemeinde übernommen werden. Die Aussenrenovation fällt damit mit dem 200. Todestag des Erbauers der Teufener Kirche zusammen. — Die FDP Teufen erhielt im März mit Alfred Müller einen neuen Präsidenten. Er ersetzt den zurücktretenden Gerold Häberli. — Der April stand im Zeichen von Ergänzungswahlen in den Gemeinderat. Vom Einwohnerverein Niederteufen-Lustmühle wurden zwei Kandidaten nominiert, die dann jedoch von der FDP nicht unterstützt wurden, obwohl sie der FDP angehörten. Portiert und gewählt wurden dann die Kandidaten des Gewerbevereins und der CVP. — Vom Bundesgericht wurde im Mai eine Teufener Gemeindeabstimmung als ungültig erklärt. Es handelte sich um die «Stofel-Initiative», mit der grossvolumige Bauten im Stofel hätten untersagt werden können, und die am 8. Juni 1980 angenommen worden war. Die damit auferlegten Baubeschränkungen erachtete das Bundesgericht als unverhältnismässigen Eingriff in die Eigentumsgarantie des Besitzers. — Anfangs Juni erklärte der gesamte FDP-Vorstand seinen Rücktritt, nachdem er sich ob fehlender Unterstützung der Parteimitglieder beklagte. In einer Aussprache- und Wahlversammlung wurden dann fünf bisherige und zwei neue Vorstandsmitglieder sowie Alfred Müller als Präsident mit der Führung der Ortspartei betraut. — Im Oktober erfolgte eine Abstimmung über eine Teilrevision des Gemeindereglementes. Sie brachte u. a. eine Erhöhung der Finanzkompetenzen des Gemeinderates. — Auf Ende Jahr stand einmal mehr die Sicherung der SGA-Bahnübergänge zur Diskussion. Der Gemeinderat steht Sicherungen mit akustischen Anlagen eher skeptisch gegenüber, er sieht im engeren Dorfbereich nach wie vor eine Lösung durch eine Tunnelierung als richtig an.

Kulturelles und Vereine: Vereine und weitere Kulturträger, aber auch Einzelpersonen — wie z. B. Organist und Musikschulleiter Wil-

fried Schnetzler — sorgten auch im Berichtsjahr für ein ausserordentlich reiches kulturelles Angebot. Nicht nur in Teufen wurde des 200. Todestages des Baumeisters und Brückenbauers H. U. Grubenmann gedacht: In der Eingangshalle der ETH Zürich auf dem Hönggerberg wurde am 24. Januar eine Ausstellung über Grubenmann und seine Werke eröffnet. In der evang. Kirche Teufen würdigten Rosmarie Nüesch und Prof. Dr. Georg Thürer das Werk, und auch in verschiedenen Presse-Erzeugnissen wurde des berühmten Teufeners gedacht. — Die von Jugendlichen ins Leben gerufene Institution «häämet-photi» holte als Beginn einer ganzen Reihe von Veranstaltungen im März den St.Galler Einmanncabarettist Joachim Rittmeyer nach Teufen. — Ende März bewilligten die evang. Kirchbürger ihren Anteil von 300 000 Franken an die Aussenrenovation der Kirche. — Im April und mit weiteren Anlässen während des Jahres, feierte der Samariterverein sein 75jähriges Bestehen. — Eines seiner letzten Konzerte gab Ende April der Liedermacher Dieter Wiesmann im kath. Pfarreizentrum. — Ende Mai intonierte das Rotbachchörli Bühler in der kath. Kirche Teufen erstmals die «Jodlermesse» des Innerschweizers Heinz Willisegger. — Im Juni führten der evang. Kirchenchor, ein ad-hoc-Orchester sowie vier Gesangssolisten drei Bach-Kantaten auf. Die Leitung hatte Wilfried Schnetzler. — Mitte Jahr wurde bekannt, dass der geschätzte kath. Seelsorger, Pfarrer Dr. J. Konzili, die Kirchengemeinde Teufen verlässt, um eine Pfarrstelle in St.Gallen zu übernehmen. — Die Hochsommerperiode verursachte einen höheren Wasserverbrauch, wofür von Bühler und vom Bodensee Wasser bezogen werden musste. — Positiv waren dafür die Frequenzen im Schwimmbad, was offenbar auch eine Folge der erneuerten Anlage war. — Während die Aussenrenovation der evang. Kirche gut voranschritt und die «Hüllen» im Oktober entfernt werden konnten, ging die Bautätigkeit auch beim Krankenhaus vorwärts. Bis zum Wintereinbruch mussten hier die neuen Bauten unter Dach sein. — Im September fanden auch in Teufen erstmals Schulsporttage statt. — Mit dem Fahrplanwechsel im September kam auch die neue Haltestelle Stofel der SGA in Betrieb. — Zwei Zirkusse waren dieses Jahr in Teufen zu Gast: im Juli der Zirkus «Stey» und im Oktober der Zirkus «Fliegenpilz». — «'s häämet-photi» trat Ende Oktober mit einer neuen Publikation an die Öffentlichkeit, nachdem schon im Frühjahr eine Art Dorfzeitung vertrieben worden war: «De neu Säntis». — Im November wurde mit einer Luther-Gedenkfeier des 500. Geburtstages des Reformators auch in Teufen gedacht. Im Mittelpunkt stand ein Referat von Pfarrer Dr. Frank Jehle, St.Gallen. — Eine Bilderausstellung besonderer Art beherbergte das Restaurant «Bahnhöfli» im November und Dezember: der Hobbymaler «Mister» — Ernst Jüstrich — zeigte seine mit viel Feingefühl gestalteten Ap-

penzeller Landschaften. — Viele Zuhörer hatte im November der nicht unumstrittene Schriftsteller Erich von Däniken an einem Vortragsabend. — In der Gemeindebibliothek stellte der in Teufen wohnhafte Hans Peter Krummenacher einige seiner prägnanten Tuschzeichnungen aus, die auf viel Beachtung stiessen. — Von Mitgliedern der Pfadi Teufen kam auf das Jahresende ein Bildkalender mit Fotos von Teufener Handwerkern heraus.

Gewerbe und Wirtschaft: Drei Firmen luden im Januar zu einer Besichtigung ihrer Betriebe ein, die sie in den ehemaligen Räumlichkeiten der Güttinger AG in Niederteufen eingerichtet hatten: die Rau & Co. AG, Textilhandelsfirma; die NUM-Güttinger AG, Entwicklung und Bau automatischer Maschinen-Steuerungen; sowie die Cormena AG, Spezialunternehmen für Körperpflege-Maschinen. Insgesamt wurden hier 80 Arbeitsplätze gesichert. — Eine geglückte Ladenumgestaltung meldete auf das Frühjahr die Gärtnerei Kupferschmied in der Bächlistrasse, wie auch Mitte Jahr die Metzgerei von Ernst Höhener im «Anker». — Mit verschiedenen Aktionen versuchte auch dieses Jahr die ITG, die Interessengemeinschaft Teufen, die Konsumenten bei der Stange zu halten. — Für das Gastgewerbe wichtig ist die Aktivität des Verkehrsvereins. Mit neuen Wegweisern will man u. a. den Gästen dienen, wofür rund 20 000 Franken eingesetzt wurden. — Erstmals tauchte im Juni ein SBB-Normalspur-Güterwagen auf Rollschemeln in Teufen auf, der von Gossau über Herisau-Appenzell-Gais nach Teufen gefahren wurde. — Im September feierte die Augenklinik Hilsdorf ihr 10jähriges Bestehen. — Ab anfangs Dezember wurden die Kunden im einzigen Lebensmittel-Detailgeschäft Niederteufens, der Suhner-Comestibles, in neuen Ladenräumlichkeiten bedient. — Und unkonventionell, wie vieles aus seiner «Küche», feierte im Dezember Verleger Arthur Niggli «33 Jahre Verlag Niggli». Rund 1000 Publikationen, von denen ein Teil weltweite Anerkennung erfuhren, stammen aus seinem Verlag. Und die meisten wurden in Druckereien im Appenzellerland gedruckt.

Verschiedenes: Das Berichtsjahr war für Teufen ein eigentliches Brückenbaujahr: Grosse Fortschritte machte die Erstellung der neuen Brücke über den Rotbach, die die alte, baufällige S-Brücke zwischen Teufen und Haslen ersetzen wird. — Im Frühjahr erfuhr die Gmündentobelbrücke eine durchgreifende Sanierung. — Auch bei der Lochmühle wurde ein neuer Rotbach-Übergang als Ersatz für den alten baufälligen Steg in Angriff genommen. — Anerkennung erhielten die Berufswahlklassenschüler, die mit ihrem Lehrer Ruedi Lanker ein Brücklein über den Hörlibach erstellten. — Zwei Tote und zwei Schwerverletzte waren die traurige Bilanz des bisher schwersten Unfalles auf der Umfahrungsstrasse. Auf Glatteis schleuderte eingangs der Leuenbachbrücke ein Richtung St.Gallen fahrendes Fahr-

zeug und stiess frontal mit einem korrekt entgegenkommenden PW zusammen. — Anfangs Juli brannte in der «Bueberüti» ein unbewohntes Bauernhaus nieder. Als Brandursache wurde ein überhitzter Heustock vermutet.

BÜHLER

Jahresrechnung: Die Verwaltungsrechnung 1983 schloss bei Fr. 4 224 952.71 Einnahmen und Fr. 4 047 701.86 Ausgaben mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 177 250.85 ab. Budgetiert war ein Ausgabenüberschuss von 58 510 Franken, womit die Rechnung um 236 000 Franken besser abschloss. Für das Schul- und das Strassenwesen sowie für die Kehrrichtbeseitigung musste weniger aufgewendet werden als erwartet, während man einen um gegen 50 000 Franken höheren Steuereingang verzeichnete als budgetiert war.

Wahlen und Abstimmungen: 20. März: Jahresrechnung 1982: 158 Ja, 177 Nein; Budget 1983: 132 Ja, 208 Nein. Bei einer Stimmbeteiligung von 40 % wurden beide Vorlagen verworfen! — 1. Mai: Reduziertes Budget 1983: 275 Ja, 69 Nein; Kredit von 85 000 Franken für die Errichtung eines provisorischen Zivilschutz-Kommandopostens und Militärräume im Hinterhaus des Türmlihauses: 243 Ja, 102 Nein; Beitritt zum Deponieverband: 324 Ja, 24 Nein; Ersatzwahl in den Gemeinderat: Es kam keine Wahl zustande. Stimmbeteiligung 39 %. — 12. Juni: 2. Wahlgang der Ersatzwahl in den Gemeinderat: gewählt wurde Huber Martin, Sekundarlehrer, Mempfel. — 11. September: Nachtragskredit für Aussenrenovation und Umbau des Gemeindehauses (120 000 Fr.): 180 Ja, 65 Nein; Anstellung eines zusätzlichen Gemeindeangestellten für das Bauamt: 134 Ja, 113 Nein. 29 % Stimmbeteiligung. — 23. Oktober: Gemeinderechnung 1982 (2. Abstimmung): 374 Ja, 45 Nein; Einbürgerung Geschwister Wrede: 278 Ja, 127 Nein. 49 % Stimmbeteiligung.

Gemeindepolitik: Eine «unheilvolle» Eröffnung machte der Gemeinderat im Februar an seine Stimmbürger: Es wurde bekannt, dass beim Altersheim-Umbau und beim Gemeindehaus-Umbau massive Kostenüberschreitungen zu erwarten seien. Bei beiden Vorlagen sind die Mehrkosten durch Mehrleistungen ausgewiesen. Das Vorgehen der Behörden — keine Orientierung und keine Einholung von Nachtragskrediten — führte in der Folge zu einer Misstrauenskundgebung, indem recht spektakulär Rechnungs- und Budget-Abstimmung negativ ausfielen! Das Budget wurde mit einigen geringen Abstrichen am 1. Mai nochmals präsentiert und dann angenommen. Die Rechnung erfuhr eine Prüfung durch ein Treuhandbüro, die aber — wie erwartet — keinerlei Fehler zutage brachte. Sie wurde dann

im Herbst genehmigt. — Im April gab der Gemeinderat seinen grundsätzlichen Entschluss zur Mitbeteiligung am Pflegeheim Gais bekannt. Über einen zukünftigen Mitbenützungsvertrag werden sich die Stimmbürger äussern können. — Keine Abstimmung brauchte es in Bühler für den Beitritt zur Mittelländer Musikschule, da hier schon seit 1980 eine Musikschule besteht, die nun einfach in die neu zu gründende und alle Mittelländer Gemeinden umfassende Musikschule integriert wird. — Der stets grösser werdende Abfallberg lässt auch in Bühler den Entschluss reifen, die Kehrichtsackgebühr zur Diskussion zu stellen, um so vermehrt das Verursacherprinzip spielen zu lassen. — An seiner Hauptversammlung beschloss der Einwohnerverein, wieder etwas aktiver als «Gegenpol» zu den etablierten Parteien von Gewerbe und Industrie im Dorf aufzutreten. Posthalter Willy Zimmermann wurde zum neuen Präsidenten gewählt. — Nach den Sommerferien zog Leben ins neuerbaute Hinterhaus beim Türmlihaus ein: der neue Kindergarten wurde bezogen. — Im September wurde über die Absicht der Anstellung eines zweiten Bauamtsarbeiters orientiert. Gesucht wurde ein «Allrounder», der überall eingesetzt werden kann: Im Forstamt, in der Wasserversorgung usw. Die Abstimmung am 11. September verlief positiv. — Am 1. Oktober lud die Wasserkommission ein zu einer Besichtigung der Wasserversorgungsanlagen. Dies vor allem aus Anlass des «100. Geburtstages» der Wasserversorgung, der auch in der Presse gebührend gewürdigt wurde mit einem geschichtlichen Rückblick. — Dass die Bemühungen um die Aufrechterhaltung der Wasserversorgung auch heute weitergehen, dokumentierte die Kommission wenige Zeit später, indem sie Grundwasserbohrungen in der Au veranlasste, um die bestehenden Brunnen eventuell entlasten zu können. — Mitte November erfüllten rund 50 Zivilschutzpflichtige ihre Dienstpflicht: sie bezogen den neuen KP samt Nebenräumen im Hinterhaus des Türmlihauses. Anfangs Dezember konnte dann der ganze Neubau von der Bevölkerung besichtigt werden.

Kulturelles und Vereine: Noch im alten Jahr konnte die Feuerwehr Bühler ein Tanklöschfahrzeug in Betrieb nehmen. Dieses wurde im Januar zusammen mit den anderen Gerätschaften den Schülern vorgeführt, die ihrerseits bis zum Frühjahr phantasievolle Arbeiten zum Thema «Feuer» und «Feuerwehr» schufen. — Die Lesegesellschaft Bühler begann ihre Veranstaltungen im neuen Jahr mit einem Vortrag mit Hans A. Traber, der die Pflanzen- und Tierwelt des Amazonas vorstellte. — Auch im evang. Kirchgemeindehaus wurde das ganze Jahr hindurch einiges an kulturellen, lehrreichen und geselligen Anlässen geboten. Eine Hauskommission bemühte sich um ein abwechslungsreiches Programm. — Das Rotbachchörli liess im Mai an einer Abendmesse in der kath. Kirche die «Jodlermesse» erklin-

gen. — Sein 100jähriges Bestehen feierte der Frauenverein Bühler. Der vorwiegend im Hintergrund auf sozialem Gebiet tätige Verein hat auch heute noch wichtige Aufgaben in der Gemeinde zu erfüllen. — Herausragendes Ereignis des Jahres war zweifellos das in Bühler durchgeführte Kantonale Musikfest am 3./4./5. Juni. Die Musikgesellschaft Bühler und die ganze Bevölkerung durften viel Lob ernten für die tadellose Organisation des Festes, das 24 Musikkorps mit gegen 900 Musikanten nach Bühler brachte. — Zum Ferienabschluss organisierte der Verkehrsverein ein plauschiges Sommernachtsfest, das von vielen Bühlerern besucht wurde. — Zu einer gemeinsamen Informationsveranstaltung luden die politischen Vereinigungen ein: Im November wurde das Kernkraftwerk Leibstadt besucht und damit Einblick genommen in ein entstehendes Kernkraftwerk. — Auch in der kath. Pfarrei musste man Abschied nehmen von Pfarrer Dr. Jürgen Konzili, der die Kirchgemeinde Teufen-Bühler im Herbst verliess. — Eine Glanzidee verwirklichte die Musikschule Bühler: lauter «Familienkapellen» mit unterschiedlichster Instrumentenbesetzung boten Mitte November ein vielfältiges Konzert, das auf viel Sympathie stiess und viel Freude bereitete. — Mit einer Weihnachtsfeier im Gemeindesaal beschlossen die Bühlerer Senioren ihr reichbefruchtetes Jahresprogramm, das jeweils abwechslungsweise im kath. Pfarreisaal oder im Gemeindesaal durchgeführt wurde.

Gewerbe und Industrie: Vor allem die Industriebetriebe mussten sich auch im Berichtsjahr einiges einfallen lassen, damit die Arbeitsplätze erhalten werden konnten. Dies geschah grösstenteils mit Erneuerung und Modernisierung der Fabrikationsanlagen, aber auch mit der Entwicklung neuer Produkte, z. B. auf dem Textilsektor. — Dank reger Bautätigkeit waren die Bauhandwerker recht gut ausgelastet. Während man in der Drogerie H. R. Früh den 20. Geburtstag des Geschäftes feiern konnte, stellte sich in der Oberen Au Hasy Schefer im Frühjahr mit einem neueröffneten Pneu-Service-Geschäft vor. — Der Verkehrsverein hat sich vor allem auf die Betreuung der recht zahlreichen Tagungen im Gemeindesaal spezialisiert. Die Gäste wurden jeweils mit verschiedenen Präsenten bedacht. — Im Frühjahr vollzog der Konsumverein Bühler einen Lieferantenwechsel von Coop zu Volg, nachdem man mit dem bisherigen Lieferanten keinen befriedigenden Liefervertrag mehr aushandeln konnte. — Die Landwirte mussten dieses Jahr auf ihren Ehrentag, die Viehschau, verzichten: vor allem die Gefahr der Verschleppung der «Buchstaben-seuche» (IBR/IPV) förderte diesen Entschluss. — Schon seit einiger Zeit beweist Wagner Willy Frehner, dass er sein Handwerk versteht: Wieder entstand in seiner Werkstatt eine vierplätzigige «Berline», ein Nachbau einer Postkutsche.

GAIS

Jahresrechnung: Die Verwaltungsrechnung 1983 schloss mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 427 532.50 ab, während das Budget einen Aufwandüberschuss von Fr. 6 584.— vorsah. Es ergab sich somit ein um Fr. 434 116.50 besserer Abschluss. Dazu trug vor allem ein Mehrertrag an Steuern von 231 000 Franken bei. Verschiedene Ressorts verzeichneten ausserdem ebenfalls Besserabschlüsse gegenüber dem Budget.

Wahlen und Abstimmungen: 27. Februar: Jahresrechnung 1982: 470 Ja, 69 Nein; Budget 1983: 428 Ja, 109 Nein; Stimmbeteiligung 35 %. — 1. Mai: Bruttokredit von Fr. 120 000.— für den Ausbau des vierten Obergeschosses im Altersheim Rotenwies: 316 Ja, 83 Nein; 26 % Stimmbeteiligung. Ergänzungswahl in den Kantonsrat für den zurückgetretenen Dr. Willy Krapf: Gewählt wurde Martin Walser, Moos, bei 31 % Stimmbeteiligung. — 23. Oktober: Grundsatzentscheid für die Umgestaltung des Gemeindekrankenhauses in ein Pflegeheim: 434 Ja, 297 Nein; Zusatzfrage über den Vorbehalt von drei Betten für kurzzeitig Pflegebedürftige: 510 Ja, 148 Nein; Beitritt zum Zweckverband Musikschule Appenzeller Mittelland: 483 Ja, 215 Nein. 47,7 % Stimmbeteiligung.

Gemeindepolitik: In steter Diskussion blieb auch dieses Jahr die Zukunft unseres Krankenhauses, das gemäss Antrag des Gemeinderates in ein Pflegeheim umgewandelt werden soll, um damit den stets wachsenden Defiziten zu entgehen. Alle dafür angesetzten Orientierungsabende waren gekennzeichnet von emotionsgeladenen Voten vor allem der Anhänger einer Weiterführung des Akutspitals. Doch erhielt der Umwandlungsbeschluss in einer Volksabstimmung dennoch eine Mehrheit. — Eine unübliche, aber notgedrungene Lösung bei der Klasseneinteilung, eine kombinierte 1. und 6. Klasse, rief zu einem Rekurs einiger Eltern. Doch funktionierte in der Folge die Klasse bestens. — Auf dem Bauamt Gais trat altershalber Walter Holderegger als technischer Angestellter zurück. Sein Verdienst besteht vor allem in der Aufrechterhaltung und im steten Ausbau der Wasserversorgung. Als Nachfolger wurde Georg Palancon ernannt. — Gemäss einer Vereinbarung gehen ab Frühjahr 1983 die Schüler des Bezirkes Steinleuten bis zum 6. Schuljahr nun definitiv in Bühler zur Schule, womit ein alter Wunsch der Steinleutler erfüllt wurde. — Mit einer von über 300 Petitionären unterzeichneten Petition befasste sich eine Orientierungsversammlung im Mai: Umweltschutzkreise ersuchten den Kanton um Redimensionierung des Sanierungsprojektes der Staatsstrasse Mühlpass-Käsgaden. Ein Entscheid fiel im Berichtsjahr nicht. — Rechtzeitig auf die Badesaison hin wurde eine durchgreifende Sanierung des Schwimmbades in der Rotenwies

fertiggestellt. Die rund 50jährige «Badi» präsentiert sich nicht nur äusserlich neu, auch die technischen Anlagen entsprechen nun wieder den heutigen Anforderungen an Gesundheit und Sicherheit. — Im Dezember wurde die Revision des Wasserreglementes zur Diskussion gestellt. Damit verbunden ist ein 50%iger Aufschlag des Kubikmeterpreises von 60 auf 90 Rappen, womit vor allem Erneuerungen bezahlt werden sollen. Die Abstimmung darüber erfolgt erst im Jahre 1984.

Kulturelles und Vereine: Mit mehreren Anlässen bereicherte die Klinik für medizinische Rehabilitation wiederum das Gaiser Kulturleben. So war eine Gruppe des Stadttheaters St. Gallen mit drei Tschechow-Einaktern zu Gast auf der Klinik-Bühne sowie verschiedene «Kleinkünstler» von Rang und Namen, wie etwa Kliby mit seiner Caroline, oder der Pantomime «Pantolino» usw. — Mit verschiedenen besonderen Skianlässen und einem Jubiläumsabend Ende April feierte der Skiclub im ersten Quartal des Jahres seinen 50. Geburtstag. — Im Mai konnten die Feldschützen im Schiessstand Brunnenau eine moderne elektronische Trefferanzeige in Betrieb nehmen. Die Anschaffung wurde dank einer grösseren Spende eines Privatmannes sowie durch Beiträge der Gemeinde und des Sport-Totos möglich. — Ein seltenes Traktandum hatte die evang. Kirchgemeindeversammlung zu erledigen an ihrer Kirchhöri im März: Sie musste die Kirchenvorsteherschaft mit der Pfarrersuche beauftragen, nachdem Pfarrer Gustav Klauser nach 37 Jahren Wirken in Gais altershalber seine Demission eingereicht hatte. Die Suche war von Erfolg gekrönt: Im Herbst konnten die Gaiser mit Pfarrer Heinz Bolli, bisher in Rebstein, ihren neuen Pfarrer wählen, der sein Amt im Frühjahr 1984 antrat. — Vom September 1983 bis April 1984 amtierte als Verweserin Frl. Pfarrer Evelyne Lotter. — Auf Ende Juni schloss das Altersheim Bethanien auf dem Hohegg seine Pforten. Dies teils aus personellen (Nachwuchs-) Problemen, teils auch, infolge nicht mehr zeitgemässer Räumlichkeiten, deren Renovation zu grosse Kosten verursacht hätten. Das Gebäude wird später einen Elektronik-Betrieb beherbergen. — Die Batik-Künstlerin Yvette Schmid aus Zürich stellte ihre Werke auf private Initiative hin im Juli im Kronensaal aus. — Mit einem herzerfrischenden Programm war im Juli der Zirkus Stey in Gais zu Gast. Und einige Wochen später war es dann der Zirkus Royal, der seine Zelte auf dem Schulhausplatz aufschlug. — An der Bundesfeier sprach in der evang. Kirche Frau Hilda Schiess, Präsidentin der Appenzell-Ausserrhodischen Frauenzentrale. — Im Herbst «brillierten» einige Gaiser Schülerinnen und Schüler, indem sie in der Sendung «Ein Stück für Euch» ihre Aufsätze am Radio vorlesen durften. — Im Oktober feierte der Verein Appenzellisches Skiwanderzentrum Gais-Starkenmühle seinen 10. Geburtstag

mit einem sympathischen Familienwettkampf auf dem Hirschberg. —

Verschiedenes, Gewerbe und Wirtschaft: In Gais war vor allem das Baugewerbe sehr gut beschäftigt, dank einer grossen Bautätigkeit, besonders im Einfamilienhaussektor. Wechselvolle Zeiten hatten die Stickerei- und Ausrüstbetriebe auszustehen, während in der Zwirnereibranche infolge von Exportschwierigkeiten einige Arbeitsplätze abgebaut werden mussten. — Im März weilte eine Train-RS in Gais. Beim Altersheim Rotenwies entstand für einige Wochen eine Zeltstallung, und viele Pferdefreunde beobachteten jeweils als Zaungäste das Treiben. — Ab 23. April befuhr die SGA im Strahlholz die neuerstellte zahnstangenlose Strecke zwischen Waldegg und Bahnübergang Ost in Bühler. — Im Juni wurde der Quartierplan «Riesern» aufgelegt. Die ca. 22 000 m² messende Parzelle nördlich der Langgasse soll für 18 Einfamilienhäuser vorbereitet und erschlossen werden. — Der Bahnhof Gais erhielt im Laufe des Jahres im Zuge der Sanierung neue Perron- und Gleisanlagen. — Grossen Schaden verursachte ein Hagelschlag mit anschliessender Überschwemmung Ende Juni. Viele Keller wurden überflutet, und durch reissende Bäche entstand etlicher Flurschaden. — In der Klinik für medizinische Rehabilitation nahm man einen Echokardiographen in Betrieb, ein modernes Gerät zur Auslotung des Herzens mittels Ultraschall. — Eine fast beispiellose Hitzewoche wurde vom 25. Juli bis zum 1. August registriert: Auch in der Nacht sanken die Temperaturen kaum mehr unter 20 Grad Celsius, um am Tage jeweils bis auf 35 Grad Celsius anzusteigen. — Mitte Jahr übernahm Bruno Geiger als Nachfolger des vor einem Jahr verstorbenen Ernst Kaspar die Drogerie beim Bahnhof. Er sicherte damit dem Dorf eine wichtige Einkaufsmöglichkeit. — Bei der Zwirnerei Höhener & Co. AG im Strahlholz wurde anfangs Oktober im Zuge der Sanierung der neuen Fabrikzufahrt eine neue Rotbachbrücke aus vorfabrizierten Betonelementen erstellt. — Im Grüt wurde im Oktober mit der Erstellung einer Siedlung mit 22 Wohneinheiten begonnen. — Im Laufe des Jahres wurden die Gasthäuser «Falken» und «Traube» mit Fassadenrenovationen recht schön herausgeputzt, sowie mit kunstvollen Wirtshausschildern versehen.

Totentafel: Ende Januar verstarb der Gründer und Leiter der Individualschule «Wiesental», *Walter Koller*, im 68. Altersjahr. Damit endete ein Leben, das ganz im Dienste milieugeschädigter und verhaltensgestörter Knaben stand. Für das Heim begann aber eine Periode der ungewissen Zukunft, wurde es doch im Herbst «vorübergehend» geschlossen, damit sich der Stiftungsrat und weitere Gremien über die Zukunft beraten können. — Ende November nahm eine grosse Trauergemeinde Abschied von Buchdrucker *Hans Kern*, der im 84. Altersjahr verstarb. Hans Kern war Buchdrucker und Ver-

leger von altem Schrot und Korn. Seiner Beharrlichkeit ist es u. a. zu verdanken, das die kleine Lokalzeitung, das «Anzeige-Blatt», auch stürmische Jahre überlebt hat.

SPEICHER

Jahresrechnung: Die laufende Rechnung der Gemeinde Speicher schloss mit einem Überschuss von Fr. 81 983.80. Im Budget 1983 war ein Vorschlag von Fr. 20 000.— vorgesehen. Für Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen standen Fr. 893 809.65 zur Verfügung, während im Voranschlag mit einem Betrag von Fr. 656 000.— gerechnet wurde. Die aussergewöhnlich geringen Investitionen brachten der Investitionsrechnung einen Einnahmenüberschuss von Franken 620 156.05. Die Nettoverschuldung beläuft sich somit per Ende 1983 auf Fr. 240 134.02 gegenüber Fr. 986 322.32 vor Jahresfrist.

Wahlen und Abstimmungen: 9. Januar: Erweiterung des Schulhauses Buchen mit Nettokosten von 3 838 500 Franken: 350 Ja, 704 Nein; Stimmbeteiligung 45,5 %. — 27. Februar: Jahresrechnung 1982: 906 Ja, 35 Nein; Voranschlag 1983 mit 3,8 (—0,2) Einheiten: 877 Ja, 75 Nein. — 1. Mai: Totalrevision der Bauordnung (2. Vorlage): 519 Ja, 144 Nein; Erhöhung des Beitragssatzes an die Kosten der Renovationsarbeiten an der Evangelischen Kirche von bisher 20 auf 40 %: 457 Ja, 238 Nein; Beitritt zum Zweckverband Multikomponentendeponie Stein, Genehmigung der Statuten und Bürgerschaft für eine Summe von mindestens 35 000, höchstens 68 000 Franken: 618 Ja, 56 Nein. — Als 11. Mitglied des Gemeinderates wurde Richard Krays, Bruggmoos, gewählt. Er ersetzt den zurückgetretenen Serge Deillon. — 23. Oktober: Einbürgerung von Familie Roth-Grob: 879 Ja, 96 Nein; Beitritt zum Zweckverband «Musikschule Appenzeller Mittelland»: 633 Ja, 344 Nein. — 4. Dezember: Beitrag von maximal 54 500 Fr. an die Strassenkorporation Bendlehn-Unterbach-Waldstrasse: 522 Ja, 365 Nein; Konsultativ-Abstimmung über die Überlassung von ca. 1700 m² Boden im Baurecht an die Alterssiedlungs-Genossenschaft: 594 Ja, 306 Nein.

Gemeindepolitik: Zu Beginn des Jahres erregten sich die Gemüter für und gegen eine Erweiterung des Buchenschulhauses. Obwohl die Einsicht über die Notwendigkeit für mehr Schulraum vorhanden war, erachtete eine Mehrheit das 3,8-Mio-Projekt als überdimensioniert. Eine neue Schulraumkommission erarbeitete dann im Laufe des Jahres neue Varianten aus, die Ende Jahr zur Vernehmlassung gegeben wurden. Ein neuer Entscheid fällt erst im Jahre 1984. — In seiner April-Sitzung durfte der Gemeinderat von einer Vergabung über 150 000 Franken Kenntnis nehmen. Sie stammt von Frl. Maria

Martha K pfer, wohnhaft gewesen im «Libanon», Speicher, und ist für verschiedene gemeinnützige, wohlt tliche und religiöse Zwecke innerhalb und ausserhalb der Gemeinde bestimmt. — Anfangs Juni wurde die Bevölkerung an einer Orientierungsversammlung mit einem Grobprojekt einer Alterssiedlung bekanntgemacht. Die Genossenschaft Alterssiedlung Speicher plant eine erste Etappe mit einem Haus für 12 Wohnungen unterhalb der evangelischen Kirche. — Zwischen den Gemeinden Teufen und Speicher wurde ein Vertrag geschlossen über eine Installation für gegenseitige Wasserabgabem glichkeit in Ausnahmesituationen. Dazu ist im Herbst eine Hydrantenleitung vom Sitz (Speicher) zur Wetti (Teufen) erstellt worden.

Kulturelles und Vereine: Am 10. Januar lauschte ein ausserordentlich grosser Zuhörerkreis in der «Linde» den Ausführungen von Dr. med. H. P. Schönwetter, St.Gallen, der zum Thema «Ursachen und Folgen von Depressionen» sprach. — Zu seinem ersten Unterhaltungsabend in der gut einjährigen Vereinsgeschichte lud das Jodelch rli Speicher am 22. Januar in den Buchensaal ein. — 200 Personen freuten sich am 28. Januar an der Berner Mundartrockgruppe «Span» im Buchensaal. — Mit einer Ausstellung von Werken von 12 Künstlern aus der Region St.Gallen feierte die Galerie Speicher im März den 5. Geburtstag. — Am 5. März konzertierten im Pfarreizentrum Bendlehn das Duo Susanne Hasler, Bratsche, und Anneke Frischknecht, Klavier. — Vor ausverkauftem Buchensaal konzertierte am 6. März der Musikverein Speicher mit seinem Jahreskonzert. —  ber «Die Eiszeit im Appenzellerland» referierten bei der Sonnengesellschaft E. Krayss und Dr. O. Keller. Die Fortsetzung dieses Vortrages fand im Herbst mit einer Wanderung rund um Speicher statt. — Am 18. März spielten Kantonssch ler Eugène Ionescos «Die kahle Sängerin». — Herbert Maeder erzählte und zeigte Bilder über «Hirten und Herden» am 27. April vor der Sonnengesellschaft. — Im Mai und Juni waren in der Galerie Speicher Bilder des bisher als Dirigent bekannten Ernst Graf zu sehen. — Am 26. Mai luden die Sonnengesellschaft und die Kirchgemeinden zu einem R ferat von Prof. Max Thürkauf ein. 250 Personen interessierte das Thema: «Atomzeitalter und Herzensbildung». — Am 27. Mai begeisterte der israelische Holon-Chor im Pfarreizentrum Bendlehn. — Am 18. Juni vereinigten sich das Jodelch rli Speicher, der Musikverein Speicher sowie die B rgermusik Untereggen zu einem Konzert im Buchensaal. — Am gleichen Tag musizierten unter Marcel Schmid die Tablater S ngergemeinschaft und eine Musikgruppe, die italienische und deutsche Barockwerke in der evangelischen Kirche aufführten. — In der katholischen Kirche war am 9. Juli vom Jodlerclub Hasle LU die «Jodlermesse» von Hans Willisegger zu hören. — Am 21. August spielte der Urn scher Pfarrer Ueli Wilhelm in der evang. Kirche

Orgelwerke von Bach und aus der Romantik. — Anfangs September wurde eine neue Lithographie «Speicher» des St.Galler Künstlers H. R. Schmid vorgestellt. — Mitte September wurde der ganze Buchensaal zur Tanzfläche: rund 300 Volkstänzer nahmen an einem Volkstanzfest teil. — Nur rund 70 Zuhörer fanden sich am 8. Oktober im Buchensaal zu einem Konzert der «Schimmelpilz» ein. — Im Oktober und November stellte in der Galerie Speicher der St.Galler Alfred Knobel Ölbilder, Aquarelle und Zeichnungen aus. — Im November organisierten die beiden Kirchgemeinden Bildungsabende unter dem Thema «Der Mensch in der Grenzsituation von Krankheit». Als Referenten wirkten mit: Pater Waldemar Gremper, Appenzell; Pfarrer Dr. Albert Scherrer, Herisau; Sr. Consilia Maria Grüninger, St.Gallen. — Am 12. November freute man sich am Theater «Em Willi sini Frau», das im Buchensaal vom Volkstheater Ostschweiz geboten wurde. — Vor wenig Publikum, aber umso lauter, erklang am 19. November das «8×4-Rockfestival», das drei Schweizer Formationen im Buchensaal boten. — Im Dezember stellte in der Galerie Speicher der «Hausherr» Jules Kaeser Aquarelle, Collagen und Zeichnungen aus. — Eine wunderschöne Ballettaufführung brachte das «Ballet Classique de Paris» mit «Schwanensee» am 6. Dezember in den Buchensaal. — Mit einem rhetorischen Feuerwerk sprach am 7. Dezember vor der Sonnengesellschaft Prof. Dr. K. Schröder zum Thema «Märchen für Erwachsene». — Am 17. Dezember gaben die St.Galler «Rockin' Horse Ltd.» im Buchensaal vor 200 begeisterten Zuhörern ihr Abschiedskonzert.

Gewerbe und Wirtschaft: Im Hinterwiesquartier wurde im Geschäftshaus «Vögelinsegg» Ende Januar ein Café mit angegliederter Bäckerei-Konditorei eröffnet. — Die Schwimmbadgenossenschaft und Gesellschaft Hallenbad/Saal registrierte in ihrem Geschäftsjahr 1982/83 eine um 2000 Besucher gestiegene Frequenz. Die Gesamtjahresrechnung schliesst dennoch mit einem Defizit von 224 000 Fr. ab. — Obwohl der Verkehrsverein Speicher 350 beitragszahlende Mitglieder aufweist, nahmen ausser des Vorstandes kein halbes Dutzend weitere Personen an der Hauptversammlung Ende April teil. Es musste von einem Rückgang der Logiernächte Kenntnis genommen werden. — Beim grössten Speicherer Industriebetrieb, der Lanker AG, beurteilte man die Beschäftigungslage in den Zwischenbilanzen mit vorsichtigem Optimismus. Die Auftragsbestände für das Presswerk hätten sich auf eher tiefem Niveau stabilisiert. Die Kapazitäten lassen sich nicht voll auslasten. Gut entwickelt hat sich die Sparte Apparatebau, wo das Vorjahresergebnis übertroffen wurde. — Eine Eigenentwicklung stellte Mitte Jahr die Firma Naef AG, Holzbau, vor: Auf einer Fertigungsmaschine werden Till hergestellt, die vor allem den heutigen Anforderungen für Bodenkon-

struktionen in Appenzellerhäusern entsprechen. — Am 1. September wechselte die Führung in der Drogerie Rentsch zum Nachfolger Meinrad Sonderegger. Hans Rentsch führte seine Drogerie fast 30 Jahre lang und zog sich nun aus dem aktiven Erwerbsleben zurück. Während Meinrad Sonderegger die Drogerie führt, besteht die Produktions- und Vertriebsfirma für Naturheilmittel, die Rentsch AG, unter der Leitung von Dr. H. Stüssi, weiterhin selbständig. — Ende Jahr wurde der «Bankplatz» Speicher aufgewertet: Die Agentur der Appenzell-Ausserrhodischen Kantonalbank wurde in eine Filiale umgewandelt.

Verschiedenes: Im Zuge der Verlegung der Trogenerbahn auf ein eigenes Trasse, konnten im Juli weitere 270 Meter auf dem Abschnitt Kurzegg-Schwarzer Bären von der Strasse getrennt werden. — Im Rahmen einer zweitägigen Übung nahm der Zivilschutz im Oktober die neue Zivilschutzanlage «Sägli» in Betrieb. Diese bietet 200 Personen Notunterkunft und umfasst die nötigen Nebenräume.

Totentafel: Am 20. April verschied unerwartet Hans Burkhalter in seinem 74. Altersjahr. Seit 1932 betrieb der Verstorbene die Kreuz-Garage, die er dank Fleiss und Fachkenntnissen zum Erfolg führte. Der Öffentlichkeit diente Hans Burkhalter als Gemeinderat und vor allem als vielgeachteter Kantonsrat, wo ihm u. a. das Präsidium der Staatswirtschaftlichen Kommission anvertraut wurde. Hans Burkhalter war jedem Prestigedenken abhold. Im Vordergrund stand stets das Gemeinwohl. Durch diese beispielhafte Gesinnung wird er der Nachwelt in bester Erinnerung bleiben.

TROGEN

Jahresrechnung: Die laufende Rechnung der Gemeinde Trogen schloss mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 352 928.05 ab. Im Budget wurde ein Rückschlag von Fr. 47 420.— errechnet. Der Beserabschluss geht auf das Konto eines wesentlich höheren Steuereinganges und auf einen grossen Grundstückgewinnsteuer-Ertrag. Der Vorschlag wird wie folgt verwendet: Fr. 100 000.— als Einlage in die Rentenkasse, Fr. 252 928.05 Belassung im Eigenkapital. Die Investitionsrechnung schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 316 123.20 ab. Für 1984 soll der Steuerfuss von 5,25 auf 4,9 Einheiten reduziert werden.

Wahlen und Abstimmungen: 13. März: Die Gemeindeversammlung in der Kirche genehmigte die Jahresrechnung 1982 und den Voranschlag 1983. — 1. Mai: Beitritt zum Deponieverband beider Appenzell: 313 Ja, 35 Nein. Ersatzwahl in den Gemeinderat: Eugster Hans-Jakob, Dorf; Széchényi Ursula, Gfeld; Schläpfer Fritz, Vordorf. —

23. Oktober: Beitritt zum Zweckverband Musikschule Mittelland: 338 Ja, 142 Nein; Reglement Wasserversorgung (Neu-Erlass): 424 Ja, 51 Nein; Änderung des Handänderungssteuerreglementes: 403 Ja, 68 Nein; Einbürgerungsgesuch Johanna und Sophia Seidlitz: 392 Ja, 89 Nein.

Gemeindepolitik: Anfangs März erfolgte der Spatenstich zum Ausbau des Alters- und Bürgerheims, für den am 2. März 1982 ein Kredit von Fr. 3 866 000.— gesprochen wurde. Damit sollen ein neuer Erweiterungsbau, ein Ökonomiegebäude und die Sanierung des Altbaues vorgenommen werden. — An der Rechnungskirchhöri wurde ein Antrag auf Senkung des Steuerfusses von 5,25 auf 4,9 Einheiten verworfen. Ausserdem wurden die Entschädigungen für die Gemeinderäte erhöht. — Eine Planungskommission legte Mitte März einen umfangreichen Bericht vor, der vorschlägt, in der Liegenschaft «Seeblick» einen Kindergarten sowie einen Kirchgemeinderaum zu erstellen. — Zu Diskussionen Anlass geben in Trogen immer wieder die Parkplatzprobleme. Der Gemeinderat sah sich genötigt, das bereits bestehende Parkierungsreglement für den Dorfkern zu präzisieren. Ausserdem wurden bei der «Schurtanne» neue Parkplätze erstellt. — Ende Jahr stellte eine Planungskommission «Schurtanne» einen Bericht zur Diskussion. Nachdem diese Liegenschaft seit Jahren stets wieder Gesprächsstoff geliefert hat, wird nun vorgeschlagen, das Waisenhaus zu verkaufen. So schnell als möglich müsse aber der Zustand des Stalles verbessert werden, der für Mensch und Tier eine Gefahr darstelle. Ins Auge gefasst wird ein Stallneubau, da die Liegenschaft eine genügende Existenzgrundlage für einen Landwirt bilde. In seiner Dezembersitzung beschloss der Gemeinderat, aufgrund der Stimmung an einer öffentlichen Versammlung, die dieses Thema besprach, das Waisenhausgebäude zum Verkauf auszuschreiben.

Kulturelles, Vereine: «Wir machen Musik» hiess das Motto des Unterhaltungsabends vom 29. Januar, den die Trogener Chöre unter der Leitung von Albrecht Tunger darboten. — Ende Februar organisierten die Evang. Kirchgemeinde und die Kronengesellschaft einen Informationsabend über «Die Schweiz und die Flüchtlingshilfe». Informant war Heinz Haab, Projektleiter der Schweiz. Zentralstelle für Flüchtlingshilfe. Am Wochenende darauf wurde die Aktion «Brot für Brüder»/«Fastenopfer» mit einem ökumenischen Gottesdienst und einem «Suppentag» eröffnet. — In der Galerie «Kabinett 27» stellte im März Kunstmaler und Bildhauer Sven Knebel, Regensberg, 30 seiner Werke aus. — Elsbeth Bruderer und Hansjakob Eugster heissen die neuen Mitglieder der Kirchenvorsteherschaft. Sie ersetzen die verstorbene Blanca Bruderer und die zurückgetretene Heidi Staubli. Die Kirchengenossen überwiesen ausserdem ihren Altersheimfonds

(Fr. 36 417.—) an die politische Gemeinde für die Altersheimrenovation. Eine Spende von 15 000 Franken erleichterte den Beschluss zum Bau einer Gottesdienst-Übertragungsanlage für das Altersheim. — Unter Florin Zai begeisterte die Musikgesellschaft am 19. März an ihrem Unterhaltungsabend. — Der KTV erhielt an seinem Couleurball im März eine neue Fahne. — Ende März lud die Kronengesellschaft ein zu einem Vortrag von Prof. Dr. Stefan Sonderegger, über den Mundartdichter Julius Ammann. — Die in Trogen wohnhafte Manette Briner stellte im Mai in der Galerie «Kabinett 27» ihre Aquarelle aus, die auf viel Beachtung stiessen. — Mitte Mai trat nach 20jährigem Wirken in Trogen Pfarrer Max Frischknecht in den Ruhestand. Der Abschiedsgottesdienst wurde gekrönt mit Partien aus Haydns «Schöpfung», aufgeführt durch die Trogener Chöre und den Orchesterverein. Und schon am 19. Juni wurde die Amtseinsetzung von Frau Pfarrer Beatrice Widmer und ihrem Gatten, Diakon Ruedi Widmer, mit einem festlichen Gottesdienst gefeiert. — Der Juli stand grösstenteils im Zeichen der Veranstaltungen des Verkehrsvereins, der den Feriengästen mit geführten Wanderungen, Heimatabenden und einem Armbrustschiessen für Gäste die Ferien erlebnisreicher gestaltete. — Das «Dorfplatzfest» anfangs August musste der schlechten Witterung wegen zum «Dachbodenfest» in der Turnhalle Niedern umfunktioniert werden. — Mit einer Groteske von Wolfgang Hildesheimer weihte die Theatergruppe der Kantonschule anfangs September im «Fünfeck-Zellwegerhaus» ein Kultur- und Aktionszentrum ein, das von einer Idealistengruppe in Fronarbeit hergerichtet worden war. — Immer wieder briliert der TV Trogen mit guten Resultaten: An der Schweizermeisterschaft erreichte die Riege in der Gymnastik B den ersten Platz. — Einen genussvollen Abend bot der Orchesterverein einem grossen Publikum anfangs Oktober mit einem Konzert in der evangelischen Kirche. — Am 15. November wurde im Obergerichtssaal mit einer Feier des 125jährigen Bestehens des kantonalen Obergerichts gedacht. — Ebenfalls im Obergerichtssaal erfolgte die Vorstellung einer Faksimile-Neuausgabe von J. G. Ebels «Schilderungen der Gebirgsvölker der Schweiz» aus dem Jahre 1798 und 1802. — Viele Fragen offen liess ein Vortrag über Entwicklungshilfe, der anfangs Dezember von Toni Hagen vor der Kronengesellschaft gehalten wurde. Der Referent deckte einige Mängel an der bisherigen Praxis auf. — Mitte Dezember luden Heidi und Edgar Gmünder zu einer Besichtigung ihres neu eröffneten privaten Altersheimes «Lindenbühl» ein, wo 28 Pensionäre betreut werden.

Gewerbe und Wirtschaft: Als neue Firma etablierte sich Arthur Künzler mit einer Kücheneinrichtungsfirma an der alten Säglistrasse. — In der Metzgerei «Löwen» empfing man ab August die Kunden im

umgestalteten und vergrösserten Ladenlokal, und ebenfalls erweitert hat Giovanni Soldera seinen erst ein halbes Jahr alten Garagenbetrieb in der Niedern. — Keinen Handel mehr betreibt die Land- und Alpwirtschaftliche Genossenschaft. Deshalb beschloss die Generalversammlung im Februar, die Genossenschaft in einen Verein umzuwandeln. — Von einem mageren Ergebnis im Winter 1982/83 mussten die Aktionäre des Skiliftes Trogen Kenntnis nehmen: nur 32 Betriebstage wurden registriert. Die Kasse wies denn auch ein «Loch» von 19 000 Franken auf. — Hauptthema in den Dezembertagen waren die Gerichtsverhandlungen über den Konkurs der Trogener Firma Baco. Ein Deliktsbetrag von mehreren Millionen Franken, Urkundenfälschung, Unterlassung der Buchführung und schliesslich leichtsinniger Konkurs wurde dem Hauptangeklagten zur Last gelegt, der dann zu 3 Jahren und 9 Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Weitere Angeklagte wurden zu bedingten Gefängnisstrafen und Bussen verurteilt. Damit wurde ein (vorläufiger) Schlussstrich gezogen über ein recht trübes Kapitel.

Verschiedenes: Im Februar konnte der bekannte Appenzeller Volksmusiker und Hackbrettler der legendären Streichmusik «Edelweiss», Hans Rechsteiner, seinen 90. Geburtstag feiern. Auch im Fernsehen trat der Jubilar aus diesem Anlass auf. — Und im September feierte man gar den 100. Geburtstag von Frl. Ida Schaffhauser, der ältesten Trogener Einwohnerin. — Vom 28. Mai an blieb die Ruppenstrasse infolge Rutschung im Gebiet Breitwasen (SG) gesperrt. Nach zweieinhalb Monaten konnte sie Mitte August wieder geöffnet werden, nachdem aufwendige Sanierungsarbeiten vorgenommen wurden. — Im Mai konnte der neue Erweiterungsbau im Taubstummenheim bezogen werden. — Auch beim Ausbau des Alters- und Bürgerheimes stellte man fest, dass der Anbau auf guten Wegen ist und Mitte nächsten Jahres bezugsbereit sein sollte, worauf dann das Altersheim saniert wird.

REHETOBEL

Jahresrechnung: Einnahmen: Fr. 3 229 260.16, Ausgaben: Franken 2 853 743.55, Einnahmenüberschuss Fr. 375 516.61. Steuerfuss 1983: 3,75 Einheiten (unverändert). Einwohnerzahl am 31. Dezember 1983: 1586 (1544).

Wahlen: Aus Kantons- und Gemeinderat lagen keine Rücktritte vor.

Abstimmungen: 27. Februar: Initiative für den Bau eines Mehrzweckgebäudes (vorgesehene Kosten für die Gemeinde: 8,2 Mio Fr. plus Teuerung): 469 Nein gegen 279 Ja. Die Vorlage wurde bei einer

hohen Stimmbeteiligung von 75 % klar abgelehnt (siehe auch Jahrbuch 1982). — 23. Oktober: Erhebung einer ausserordentlichen Steuer von 0,25 Einheiten zur Schaffung finanzieller Reserven, bestimmt für die Lösung anstehender Raumprobleme in verschiedenen Bereichen: abgelehnt mit 298 Nein gegen 257 Ja. — Referendumsvorlagen: Nicht ergriffen wurde das Referendum zum Gemeindebeitrag von 77 000 Franken, bestimmt für die Sanierung der Strasse Städeli-Hofmühle sowie zum Kredit von 208 100 Franken, bestimmt zum Ankauf von Grundstücken zur Sicherung der Schutzzone Fernsicht-Berg. — Am 23. Oktober wurde Herbert Maeder, Rehetobel, als Parteiloser in den Nationalrat gewählt. Er schloss sich darauf der Landesring/EVP-Fraktion an.

Aus der Gemeinde: Vorangetrieben wurden die Bauarbeiten an der Turnhalle sowie am Bürger- und Altersheim Ob dem Holz. — Im Scheidweg haben Strassensanierungsarbeiten eingesetzt, wobei die Verlegung des Einlenkers der Rehetobelstrasse in die Hauptstrasse Heiden-Trogen abgeschlossen werden konnte. — Am 29. Mai konnte der Neubau der Stiftung «Waldheim» offiziell seiner Bestimmung übergeben werden, nachdem der erste Spatenstich zu dieser neuen Heimstatt für Mehrfachbehinderte im Sommer 1981 erfolgt war. — Der kurz nach der Jahrhundertwende im Raume Oberkaien erstellte, rund 200 Meter lange Stollen für die Wasserversorgung wurde im Interesse jederzeit durchführbarer Kontrollen wieder begehbar gemacht. — Nach der Einreichung einer von 160 Stimmberechtigten unterzeichneten Petition für einen umweltschonenderen Strassendienst im Winter beschloss der Gemeinderat, vermehrt Splitt einzusetzen und den Streusalz-Gebrauch auf das absolut notwendige Minimum zu beschränken. — Am 26. März wurde zum Leidwesen zahlreicher Wanderfreunde die romantisch am Ufer der Goldach im Schnittpunkt bedeutender Fusswege gelegene Wirtschaft «Chaschteloch» endgültig geschlossen. — Für 40- respektive 30jährige Treue zum Gemeindeschuldienst konnten die beiden Lehrer Karl Kern und Arthur Sturzenegger geehrt werden.

Kirchliches: Für den zurückgetretenen Präsidenten der Vorsteher-schaft, Josef Böhler, wählte die von 59 Gemeindegliedern besuchte ordentliche Kirchgemeindeversammlung neu Lehrer Walter Walser. Nachdem die neue katholische Kirche im Sonder bereits 1977 eingeweiht worden war, konnte am 5. Juni 1983 nun auch eine Orgel ihrer Bestimmung übergeben werden.

Vereinsleben: Die schon 1824 erwähnte, 1875 aber neugegründete Musikgesellschaft trat verschiedentlich an die Öffentlichkeit (so auch im Rahmen der Ostermontagfeier, an der Rehetobel als eine der wenigen Gemeinden im Kanton nach wie vor festhält). — Als einziger Musikverein im Kanton wird die Musikgesellschaft mit Marianne

Zähler-Züst von einer Frau präsiert. — Als beliebter Treffpunkt erwies sich das vor dem «Ochsen» durchgeführte Augustfest des Verkehrsvereins. — Die im Weiler Nasen bereits zum 4. Mal zur Austragung gelangenden Ostschweiz. Handsägemeisterschaften waren wiederum von der Skiriege des Turnvereins Rehetobel und dem befreundeten Skiclub Grub-Kaien vorbereitet worden.

WALD

Jahresrechnung: Einnahmen: Fr. 2 308 940.15, Ausgaben: Franken 2 607 007.43, Ausgabenüberschuss: Fr. 298 067.28. Steuerfuss: 5,3 Einheiten (unverändert). Einwohnerzahl am 31. Dezember 1983: 794 (765).

Wahlen: Neu in den Gemeinderat wurde Peter Huber, Schreiner, Unterdorf 8, gewählt, der den seit 1975 amtierenden Kurt Schläpfer ablöste.

Abstimmungen: 26. Juni: Mit 125 Ja gegen 25 Nein wird der Austritt aus der Gravag (Gasversorgung Rheintal-Appenzeller Vorderland) beschlossen. — Referendumsbeschlüsse: Anstellung eines Abwart-Ehepaars (gewählt wurde vom Gemeinderat das Ehepaar Giger-Mathis) sowie die Ausführung von Kanalisationsarbeiten im Raum Grünholz mit Anschluss an die Abwasserreinigungsanlage Bruggmühle (Gemeinde Trogen) im Betrag von netto Fr. 39 000.—.

Aus der Gemeinde: In der Nacht vom 2. auf den 3. März fiel das einst vielaufgesuchte, in letzter Zeit aber geschlossene und leerstehende Höhenrestaurant «Tanne» einer Feuersbrunst zum Opfer, wobei Brandstiftung vermutet wurde. — Am letzten Oktoberwochenende konnte die an das Schulhaus Dorf anschliessende Mehrzweckanlage im Rahmen eines fröhlichen Volksfestes eingeweiht werden. Schon vorher, nach den Sommerferien, war der ins Schulareal integrierte Kindergarten-Neubau bezugsbereit, so dass die vorherigen ungenügenden Räume im Untergeschoss des Restaurants «Löwen» heute endgültig der Vergangenheit angehören. — Weitgehend abgeschlossen werden konnte die zweite Bauetappe der Ortsdurchfahrt (Pfarrhaus bis «Krone»). — Am 3. September fand in der Ebni die Eröffnung der neuerstellten Autogarage von Paul Studerus statt. — Auch Wald hat nun einen eigenen Arzt: Am 1. Juni nahm Dr. med. Franz Wüst im Unterdorf seine Tätigkeit auf. — Die Sparkasse, die 1983 ihr Genossenschaftskapital erhöht hatte, bezog am 30. Mai eigene Lokalitäten, die im Neubau des Kassiers A. Kunz eingerichtet werden konnten. — Der Landgasthof «Seeli» wurde um ein heimliches Säli erweitert. — Nach einer Renovation wiedereröffnet wurde anfangs Sommer die «Harmonie», die von Koch Hans Koller und Wirtin Helen Knill geführt wird. — Nach 14jähriger Tätigkeit als Gemein-

dekorrespondent entlastete sich Fredy Walser Ende Jahr vom Zeitungsschreiberamt. — Am 9. April konnte mit Karl Kunz der älteste Einwohner der Gemeinde seinen 97. Geburtstag feiern. — Einem tragischen Badeunfall fiel am 27. Mai der erst siebenjährige Armin Bamert zum Opfer.

Kirchliches: Die Organistenstelle konnte mit den Frauen Altherr, Trogen, und Zanetti, Heiden, definitiv besetzt werden. In absehbarer Zeit muss die Orgel ersetzt werden, so dass künftig der Orgelfonds stärker als bisher dotiert werden soll. Wie in Rehetobel gehörte die Ostermontagfeier 1983 auch in Wald zu einem der beliebten, in der Kirche durchgeführten Anlässe.

Vereinsleben: Aus dem Rahmen der üblichen Vereinsaktivitäten ragte die am 3. Februar erfolgte Gründung des gemischten Chores heraus. Hervorgegangen ist das jüngste Kind der Wäldler Vereinsfamilie aus dem 1879 gegründeten, bis etwa 1970 aktiven Männerchor, und dem 1904 ins Leben gerufenen Frauen- und Töchterchor. Beide Chöre litten unter Nachwuchsproblemen, so dass der Gesang nun gemeinsam unter der Leitung von Lehrer Linard Barandun gepflegt wird.

GRUB

Jahresrechnung: Einnahmen: Fr. 1 120 640.75, Ausgaben: Franken 1 112 040.80, Einnahmenüberschuss: Fr. 8 559.95. Steuerfuss 1983: 4,5 Einheiten (Vorjahr 4,75 Einheiten). Einwohnerzahl am 31. Dezember 1983: 928 (932).

Wahlen: Aus dem Kantons- und Gemeinderat lagen keine Rücktritte vor.

Abstimmungen: 23. Oktober: 261 Ja gegen 109 Nein zur Kompetenzerteilung an den Gemeinderat zum Ankauf von drei Bauparzellen von gesamthaft rund 12 700 m² Fläche zum Preise von Fr. 182 000.— von Ernst Bützberger, Bronschhofen (vormals Hotel «Ochsen», Grub). 4. Dezember: 188 Ja gegen 39 Nein zur Schaffung einer definitiven Stelle Schulbus-Chauffeur/Schulhaus-Abwart. 179 Ja gegen 46 Nein zur Einbürgerung von Vincenzo Ammassari, Weiherwies 396.

Aus der Gemeinde: Eine recht rege Wohnbautätigkeit wurde wiederum im von der Kantonalbank erschlossenem Gebiet Dicken verzeichnet. — Am Haus von Robert Anderegg (Haus zur Lenden bei der Skilift-Talstation) wurden im Zuge einer Renovation 200jährige frühbarocke Fassadenmalereien entdeckt und sorgfältig restauriert. — Abgeschlossen werden konnte die erste Bauetappe der Sanierung und Erweiterung des Friedhofs sowie der Bau eines Friedhofgebäudes (Abstimmung vom 29. August 1982). — Im Gebiet Schwarzenegg-Salen konnte die Abwassersanierung verwirklicht werden. — Einer

Aussenrenovation unterzogen wurde das Gemeindehaus sowie das Haus von Ernst Frei, Dorf 53, in dem einst der Arzt Michael Lendenmann gewohnt hatte. — Viel Bewunderung erntete die Naturwiese vor dem Gemeindehaus, deren Verwirklichung von der Lehrerschaft angeregt worden war. — Sein 25jähriges Arbeitsjubiläum konnte am 15. Juni Gemeindeschreiber Walter Züst feiern. — Im September erfüllte Frau A. Egger-Frehner, Halten, ihr 85. Lebensjahr. Die Jubilarin ist als fleissige Fädlerin noch täglich im Sticklokal ihres Sohnes Hermann anzutreffen.

Kirchliches: Diskussionsstoff lieferte anlässlich der ordentlichen, am 27. Februar durchgeführten Kirchgemeindeversammlung die Absicht, den Pfarrhaus-Anbau einem anderen Zwecke zuzuführen. U. a. könnte hier für die Dorfbibliothek eine definitive Bleibe geschaffen werden. Ferner wünschte die Einwohnergemeinde von der Kirchgemeinde einen Beitrag für die Pfarrhausbenützung mit der Begründung, dass die Kirchgemeinde von den Kirchgenossen in Eggersriet einen bedeutend angewachsenen Steuerertrag erhalte. Trotzdem aber habe die Einwohnergemeinde Grub den Pfarrhaus-Mietzins allein zu tragen. Die Vorsteherschaft konnte sich bei dieser Gelegenheit aber auf einen Vertrag aus dem Jahre 1947 berufen, der der Kirchgemeinde ein unentgeltliches Benützungsrecht des Pfarrhauses zugesteht.

Vereinsleben: Am 26. Februar lud der Einwohnerverein zur Besichtigung der Käserei von Hans Graf, Riemen, ein, und am 28. Mai bot der gleiche Verein mit dem Kabarettisten Oskar Hoby und dem Musiker Walter Emch (beide Grub) einen Cabaretabend im «Bären». — Am 8. Januar konnte der Bibliothekverein die im Schulhaus eingerichtete Bücherei mit rund 600 Bänden eröffnen. — Am 18. Juni fand das Weiherfest statt, das vom gemischten Chor, der Musikgesellschaft und dem Männerchor Heiden organisiert worden war. — Bei guten Schneesverhältnissen konnte der Skiclub Grub-Eggersriet im Februar zwei Rennanlässe durchführen. — Am 28./29. Mai gehörte Grub zu den Austragungsorten des eidg. Feldschiessens, an dem sich im Vorderland 435 Schützen beteiligten.

Totentafel: An den Folgen eines tragischen Arbeitsunfalls verschied der 1960 geborene junge Landwirt Werner Hugener, Frauenrüti.

HEIDEN

Jahresrechnung: Ertrag: Fr. 8 261 199.07, Aufwand: Fr. 8 343 190.65, Aufwandüberschuss: Fr. 81 991.58. Steuerfuss 1983: 4,3 Einheiten (Vorjahr 4,5 Einheiten). Einwohnerzahl am 31. Dezember 1983: 3718 (3686).

Wahlen: Für die demissionierenden Gemeinderäte Emil Hafner (gewählt 1967, Vizehauptmann seit 1981), Dr. Rudolf Kaufmann (1976) und Bertha Breu (1979) wurden neu Arthur Oehler, Sekundarlehrer, Heinrich Eggenberger, lic. iur., Stapfenweg, und Ralph Devos, Werd 739, gewählt. Am 23. Oktober wurde ausserdem Peter Sonderegger, Weinhandlung, für den wegen Wegzugs zurückgetretenen Dr. Kaufmann in den Kantonsrat gewählt.

Abstimmungen: 1. Mai: 649 Ja gegen 141 Nein zum Kredit von 455 000 Franken, bestimmt für die Aussensanierung des Zentral-schulhauses. — 5. Juni: 417 Ja gegen 319 Nein zum Kredit von 1 158 600 Franken, bestimmt zum Bau eines neuen Doppelkinder-gartens im Bissau; 390 Ja gegen 344 Nein zum Verkauf des nicht mehr benützten Schulhauses Bissau zum Preise von 200 000 Franken an die Generalunternehmung Heller AG, Heiden. — 23. Oktober: 622 Ja gegen 215 Nein zur Einbürgerung von Fabio Vincenzo Tiso, Badstrasse 262, und 527 Ja gegen 339 Nein zur Einbürgerung von Familie Mario Rossatti, Hotel «Park». — 4. Dezember: 614 Ja gegen 265 Nein zur neuen Bauordnung.

Aus der Gemeinde: Im Zuge von Strassenkorrektionsarbeiten wurde die Rosentalstrasse als vielbefahrenes Teilstück der Mittel-landstrasse (Rheineck-Trogen) zwischen Fuhrhalterei Frischknecht und der Mühle Wolfhalden verbreitert, wobei insbesondere umfang-reiche Hangsicherungsarbeiten notwendig waren. Einen Ausbau er-fuhren die Schwendistrasse (Rutschsanierung) sowie die Strasse der Flurgenossenschaft Risi. — Teilrenovationen wurden am Zentral-schulhaus, am Rathaus und am Bürgerheim Bischofsberg ausgeführt. — Im September konnte die Friedhoferweiterung mit der neuen Urnengräberanlage abgeschlossen werden. — In einer ersten Bau-etappe wurden zwei Sperren im Mattenbach erneuert. — Weitgehend fertiggestellt werden konnte der Erweiterungsbau der Media AG, Strumpffabrik im Hinterbissau. Ebenfalls eine Vergrösserung erfuhr das Radio- und Fernsehfachgeschäft Buschor & Dahinden, wobei das Geschäftshaus an der Werdstrasse auch einer Aussenrenovation unterzogen wurde. Erneuerungsarbeiten schliesslich auch bei der Weinhandlung Sonderegger an der Poststrasse (Aussenrenovation des Geschäftshauses), der «Löwen»-Metzgerei (Ladenlokal erneuert), bei der Foto Rüdlinger AG (Schaffung neuer Ausstellungsräume im Untergeschoss) und bei der Migros-Filiale an der Poststrasse, deren Ladenräumlichkeiten einem umfassenden Umbau unterzogen wur-den. Ebenfalls eine Aussenrenovation erfuhren die Gebäulichkeiten des jüdischen Kinderheims Wartheim an der Thalerstrasse. — Das Uhren-, Bijouterie- und Optikgeschäft von Karl Verbeek konnte auf sein 40jähriges Bestehen Rückschau halten. — Endgültig geschlossen wurde am 31. Mai der Lebensmittelladen von Familie Frehner im

Stöckli, den sie seit 1958 geführt hatte. Ein weiterer Laden verschwand am 31. Dezember mit der Schliessung der Bäckerei «Hirschli», Unterrechstein, nachdem die Wirtschaft bereits ein paar Jahre vorher ihre Pforten für immer geschlossen hatte. — Im März wurde an der Paradiesstrasse im Haus Dr. Chr. Merz ein «Dritter-Welt-Laden» eröffnet. — Haarscharf vor dem drohenden Konkurs gerettet werden konnte die 1982 eröffnete «Rosenberg»-Klinik (siehe Jahrbuch 1982), indem ein neuer Verwaltungsrat gemeinsam mit der Kantonalbank einen Sanierungsplan ausarbeitete, der dann von den Aktionären gutgeheissen wurde, obwohl man in den saueren Apfel der Redimensionierung des Aktienkapitals um 90 % zu beissen hatte. Unter dem neuen Chefarzt der Augenabteilung, Dr. med. Stiegler, konnte die Belegung pro 1983 merklich verbessert werden. — Im Regionalspital eröffnete Dr. med. Harald Seiler eine gynäkologische Praxis. — Nach fast 15jähriger Tätigkeit trat Gemeindegewerkschafterin Gritli Bangerter in den Ruhestand; ihre Nachfolge trat im Herbst Sr. Berty Gautschi an. — Nach 28 Jahren Feuerwehrdienst (wovon die letzten acht Jahre als Kommandant) wurde Adolf Bruderer Ende 1983 von Willy Rohner, Kohlplatz 633, abgelöst.

Fremdenverkehr: Die Zahl der Logiernächte lag mit total 80 400 um 5,3 % unter dem Vorjahrsergebnis, weil das Kurhaus Sulzer beim Bahnhof infolge Umbaus während des ganzen Jahres geschlossen blieb. — Die Skilift AG erlebte einen der schlechtesten Winter: In der Zeit vom 3. bis zum 25. Februar konnten 75 000 Skifahrer auf den Bischofsberg befördert werden. Vor- und nachher fehlte der Schnee. — Von einem überaus heissen Sommer profitierte das Schwimmbad, das mit mehr als 30 000 Eintritten auf eine gute Saison Rückschau halten konnte.

Kirchliches und Kulturelles: Zum neuen Präsidenten der katholischen Kirchgemeinde wurde Oskar Holenstein gewählt, der die Nachfolge des seit 1978 amtierenden J. Fässler antrat. Zu den gemeinsam von Protestanten und Katholiken durchgeführten Anlässen gehörte u. a. der Suppentag vom 6. März im Kursaal. — Mit dem Bau einer die Treppenstufen umgehenden Rampe und der Installation einer Lautsprecheranlage wurden an der evangelischen Kirche zwei geschätzte Verbesserungen verwirklicht. — Vom reichen kulturellen Leben (das auf den drei tragfähigen Säulen «Musik in Heiden», «Kulturprogramm der Pension Nord» und «Vereinsaktivitäten» ruht) seien die glanzvolle Aufführung von Joseph Haydns Oratorium «Die Jahreszeiten», das Gastspiel des Cabarets «Rotstift» und die traditionelle, von Ernst Züst, Wolfhalden, geführte und ins Gebiet Wässern-Bischofsberg-Bissau führende Auffahrtswanderung des Historischen Vereins erwähnt.

Vereinsleben: Als einer der ältesten Skiclubs der Ostschweiz feierte der SC Heiden am 5. November seinen 75. Geburtstag. — Die Gerbe-Olympiade der Turner und das Dorfturnier des Fussballclubs bereicherten als Grossanlässe erneut das Vereinsleben, das in Heiden nach wie vor besonders rege ist. — Im Frühjahr feierte die Modellfluggruppe mit einer grossen Ausstellung ihr 25jähriges Bestehen.

Totentafel: Im 59. Lebensjahr verstarb der allseits beliebte, langjährig in Heiden tätige Kaminfegermeister Walter Sturzenegger, Werd, zu dessen Tätigkeitsbereich auch die Gemeinde Wolfhalden gehört hatte.

WOLFHALDEN

Jahresrechnung: Ertrag: Fr. 4 996 548.50, Aufwand: Fr. 4 839 912.85. Ertragsüberschuss: Fr. 156 635.65. Steuerfuss 1983: 4,5 Einheiten (Vorjahr 4,7 Einheiten). Einwohnerzahl am 31. Dezember 1983: 1743 (1713).

Wahlen: Aus dem Kantons- und Gemeinderat lagen keine Rücktritte vor.

Abstimmungen: 27. Februar: 274 Ja gegen 261 Nein für einen Nachtragskredit von 145 000 Franken für den Gemeindesaal-Neubau. 23. Oktober: 259 Ja gegen 84 Nein zum neuen Finanzreglement. 4. Dezember: 303 Ja gegen 94 Nein zur Feuerpolizei-Verordnung. 305 Ja gegen 94 Nein zur Feuerwehr-Verordnung. 332 Ja gegen 84 Nein zur Einbürgerung von Dr. med. Ewald Mösner, Arzt, Vorderdorf.

Aus der Gemeinde: Am 10. Juni wurde der neuerstellte, an das Restaurant «Krone» angebaute Gemeindesaal offiziell freigegeben, und am 13. Juni konnte hier der neugewählte Kantonsratspräsident Albert Frei, Wolfhalden, festlich empfangen werden. — Gegenüber der Kirche hatte das Haus ehemals Café Preisig der Verbreiterung und dem Trottoireinbau der Strasse in Richtung Lachen zu weichen. — Im neuen Wohngebiet «Schützenhalde» der Bürgergemeinde konnte die neue Erschliessungsstrasse fertiggestellt und in Hinterergeten die Guggenstrasse verlegt werden. — Im Dorf wurde die seit 24 Jahren bestehende Tiefkühlanlage beim Haus Karl Schoch mangels Nachfrage in eine Doppelgarage umgewandelt werden. In der Hub erfolgte die Schliessung der oft als Ärgernis empfundenen Schutt-ablage. — Die wiedereröffnete Drogerie wird neu von Regula Loeffle geführt. — Der «Hecht» (Bäckerei und Restaurant) wurde um einen Anbau erweitert, der die Schaffung einer modernen Backstube erlaubte. Gleichzeitig wurde der Laden in die Südostecke des stattlichen Appenzellerhauses verlegt, so dass die vormals engen Verhältnisse heute der Vergangenheit angehören. — Die Schreinerei und Fensterfabrik Stäheli AG ging vollends in den Besitz von Hans Fisch über, was mit der Umbenennung in «Fisch AG» verbunden

war. — Wegen Liquiditätsschwierigkeiten ging die während 110 Jahren von der Familie Niederer geführte Mühle Wolfhalden in den Besitz der Fraefel Kraftfutter AG, Wil, über, wobei 12 der rund 25 Arbeitsplätze erhalten werden konnten. — Zur Rettung der alten Mühle am Gstaldenbach formierte sich der Verein «Pro Alte Mühle Wolfhalden», der von Gemeindehauptmann Max Schläpfer präsiert wird. — Anfangs November erwarb die Landis & Gyr, Zug, die Aktien der Mettler Electronic AG, Klus, die sich auf dem Gebiet der Dickfilm- und Hybridentechnologie einen ausgezeichneten Namen gemacht hat. — Die 1963 gegründete Brockenstube konnte im Oberlindenberg neugeschaffene Räumlichkeiten beziehen. — Seit Frühjahr steht für Schülertransporte ein gemeindeeigener Bus zur Verfügung. — Nach 35jähriger Tätigkeit hat der 1890 geborene alt Lehrer Hans Graf die Verwaltung des Schulmaterialdepots Lehrer Walter Sturzenegger übergeben. — Die Bilanzsumme der Gemeindeparkasse erhöhte sich 1983 von 20,8 auf 22,4 Mio Franken.

Kirchliches: Mit dem am 1. September erfolgten Amtsantritt von Hans Jürg Haller wurde die rund einjährige Pfarrvakanz beendet. Pfarrer Haller ergänzt seine Studien berufs begleitend; die definitive Wahl wird deshalb erst später erfolgen.

Vereinsleben: Anschliessend an die am 24. September durchgeführte Viehschau feierte die Viehzuchtgenossenschaft ihr 75jähriges Bestehen. Der festliche Anlass war jedoch durch den am Vortag zu beklagenden Unfalltod von VZG-Mitglied Hansruedi Kellenberger, Weid, überschattet. — Den 20. Geburtstag in ihrer heutigen Zusammensetzung konnte die Streichmusik Schmid feiern, deren Ursprünge allerdings bereits in die Zeit der Jahrhundertwende zurückreichen. — Auf die Ende November durchgeführte Hauptversammlung des Verkehrsvereins hatten 7 der 9 Vorstandsmitglieder ihren Rücktritt eingereicht. Die Vereinsspitze konnte aber überraschend schnell wieder besetzt werden; im Präsidentenamt trat Hans Walser jun. die Nachfolge von Hans Rudolf Gut, Redaktor, an. Mit verschiedenen Attraktionen wurde der neue Gemeindesaal Ende August offiziell eingeweiht.

LUTZENBERG

Jahresrechnung: Ertrag: Fr. 2 777 801.05, Aufwand: Fr. 2 830 990.40. Aufwandüberschuss: Fr. 53 189.35. Steuerfuss 1983: 4,8 Einheiten (Vorjahr 5,0 Einheiten). Einwohnerzahl am 31. Dezember 1983: 929 (876).

Wahlen: Aus dem Kantons- und Gemeinderat lagen keine Rücktritte vor.

Abstimmungen: 1. Mai 1983: 192 Nein gegen 40 Ja zu einem Baukredit von 290 000 Franken, bestimmt für die Erstellung eines Kindergartens östlich des Schulhauses Gitzbühl. 123 Nein gegen 107 Ja zu einem Baukredit von 235 000 Franken, bestimmt für die Erstellung eines Gemeindearchivs samt Heizöltankkeller südlich des Gemeindehauses. 184 Ja gegen 45 Nein zu einem Baukredit von 121 600 Franken (abzüglich Beitrag der Assekuranzverwaltung, netto zirka 98 840 Franken), bestimmt für die Erstellung einer neuen Wasserhauptleitung im Bereich «Hohe Lust».

Aus der Gemeinde: Ende Jahr konnte in Brenden der Neubau der vorher in Lachen-Walzenhausen domizilierten Grossbäckerei des Ehepaars Rolle seiner Bestimmung übergeben werden. Im Kapf, Wienacht, erfolgte der Bezug der neuerstellten naturärztlichen Praxis von W. Rudin. — Der 1980 niedergebrannte «Anker» im Haufen erfuhr einen Wiederaufbau und ist seit 1983 wieder offen. — Im Frühjahr wurde die private Sekundarschule Wienacht (ehemaliges Hotel «Alpenblick») aufgehoben. Heute beherbergt das von Familie Koller erworbene grosse Haus Pensionäre. — Das vormals evangelische Ferienzentrum Kurhaus «Landegg» wurde an Karl Göltenboth, Speicher, verkauft und dient heute der Baha'i-Religionsgemeinschaft als Tageszentrum. Alle Gebäulichkeiten erfuhren 1983 eine umfassende Renovation. — Teils wiederaufgebaut, teils erneuert wurden die durch ein Grossfeuer (siehe Jahrbuch 1982) in Wienacht stark in Mitleidenschaft gezogenen Wohnhäuser. — Anfang Jahr konnte im Gewerbehäus-Neubau von Hans Gähler die neue Agentur der Ausserrhoder Kantonalbank eröffnet werden, und Ende Jahr wurde das Postbüro ins gegenüberliegende Haus gezügelt. — Anfangs Juni wurde dem Lärchenheim (Ostschweiz. Rehabilitationsstätte für Drogenabhängige) ein Lebensmittelladen angegliedert. — Max Vögeli hat nach jahrzehntelanger Tätigkeit seine zahnärztliche Praxis per 1. Dezember verpachtet. — Im Bereiche des seit 25 Jahren von Frau Spitzer geführten Hotels «Hohe Lust» erfuhr der Einlenker der Brendenstrasse eine Verbreiterung, so dass der Postautokurs Heiden-Rheineck nun über den Ortsteil Brenden geführt werden kann, wo mittlerweile ein Wartehäuschen entstanden ist.

Kirchliches: Nach dem Rücktritt von Pfarrer Brunner, Thal, konnte mit Alfred Enz ein neuer Seelsorger gefunden werden, der anfang Mai in sein Amt eingesetzt werden konnte.

Aus dem Vereinsleben: Die Feldschützen Lutzenberg unterzogen den Scheibenstock einer umfassenden Sanierung, wobei als Kugelfang Rundholz zur Verwendung gelangte. — Der Musikverein hat mit Werner Dettwiler, Altstätten, wieder einen einsatzfreudigen Dirigenten gefunden. — Aus mehrjährigem Dornröschenschlaf ist

der Frauenverein erwacht, der von Frau Elvira Müller, Brenden, präsiert wird.

Totentafel: Zu den Verstorbenen gehört der 1930 geborene Schulabwart und Bauamtsangestellte Ernst Frey. — Anfangs März verstarb in Wald Pfarrer Dr. Hans E. Huggler, der von 1947 bis 1977 das damalige Mädchen-Erziehungsheim Lärchenheim geleitet hatte. — Am 9. April verschied im 48. Lebensjahr Josef Eigensatz, Metzger und Wirt zum «Hirschen». Die Metzgerei wurde nach seinem Tode aufgegeben, während das Restaurant von seiner Gattin weitergeführt wird. — In Rehetobel schliesslich verstarb der hochbetagte Pfarrer Johannes Huhn-Keller, langjähriger Leiter des evangelisch-landeskirchlichen Ferienheims Kurhaus «Landegg», Wienacht.

WALZENHAUSEN

Jahresrechnung: Ertrag: Fr. 3 996 001.25, Aufwand: Fr. 3 745 847.65. Ertragsüberschuss: Fr. 250 053.60. Steuerfuss 1983: 4,5 Einheiten (unverändert). Einwohnerzahl am 31. Dezember 1983: 2081 (2125).

Wahlen: Für den seit 1978 dem Gemeinderat angehörenden Oskar Kellenberger, Sonnenberg, wurde neu Walter Lenherr, Almendsberg, gewählt.

Abstimmungen: 28. August: 267 Ja gegen 246 Nein zur Schaffung einer zweiten vollamtlichen Abwartstelle. Gewählt wurde vom Gemeinderat mit Amtsantritt am 1. November 1983 Bernhard Kellenberger, Dorf. 384 Ja gegen 127 Nein zum Verkauf einer Bauparzelle im Wilen an Markus Weder, Heerbrugg. 326 Ja gegen 169 Nein zur Einbürgerung von Milos Jokanovic, Lachen. 4. Dezember: 278 Ja gegen 141 Nein zum Ankauf eines Tanklöschfahrzeugs «Unimog 1200» (erforderlicher Gemeindegeld: 95 000 Franken).

Aus der Gemeinde: Am 1. Oktober wurde im Dorf die das Schulhaus integrierende, verschiedenste Raumbedürfnisse abdeckende Mehrzweckanlage eingeweiht. Mit diesem Bauvorhaben konnte im Baurecht auch die unmittelbar angrenzende Spenglerei von Emil Hautle neue Werkstatträume verwirklichen. — Am 8. Oktober konnten Sanierung und Erweiterung des zum Altersheim Almendsberg gehörenden Stalls sowie der umgebaute Aufenthaltsraum im Heim besichtigt werden. — Im Moos eröffnete Franz Wild ein heimeliges Café. — Der Damensalon von M. Lenherr beim Bahnhof erfuhr eine gefällige Neugestaltung. — Bedeutend erweitert wurde das Lebensmittelgeschäft von S. Caviezel, Dorf. — Der Molkerei von H. Jakob wurde das benachbarte ehemalige Schlachthaus vom «Kreuz» angegliedert. — Eine wesentliche Vergrösserung konnte am sogenannten Drahtseilbahnweiher abgeschlossen werden, dessen Wasser zu Kühl-

zwecken im Kunststoffwerk E. Herrmann AG Verwendung findet. — Im Keller des Schulhauses Wilen (ehemaliges Waisenhaus) wurde die der Gemeinde von der Familie Looser, Leuchen, geschenkte Handstickmaschine installiert. — Im florierenden Hotel Kurhaus-Bad hatte die Erneuerungswelle 1983 auch den Altbau (heute Haus Dreiländerblick) erfasst, wo sämtliche Gästezimmer denjenigen des Neubaus angepasst wurden. — Endgültig geschlossen wurden das Radio-TV-Geschäft Luewa AG (früheres Ladenlokal von E. Hautle, Haushaltartikel) und das Restaurant «Landhaus», Wilen, dessen Metzgerei schon ein paar Jahre früher aufgehoben worden war. — Seit 25 Jahren besteht die SMUV-Ferienhaussiedlung unterhalb der «Schützenhalle», und ebenfalls seit 25 Jahren verkehrt zwischen Rheineck und Walzenhausen der neue rote Triebwagen der Bergbahn. — Anfang April führte die vor 100 Jahren gegründete Allgemeine Krankenkasse ihre letzte Generalversammlung durch, nachdem schon vorher eine Fusion mit der freiwilligen Kranken- und Unfallkasse St.Gallen beschlossen worden war. — Nach 34jähriger Tätigkeit haben Dr. med. Walter und Elsy Frei ihre Praxis im Gütli endgültig geschlossen und sind in den wohlverdienten Ruhestand getreten. — Nach 45jährigem Wirken im Schuldienst (wovon während acht Jahren in Walzenhausen) trat Lehrer Christian Mathis, Dorf, in den Ruhestand. Nachdem die Sekundarschule Räume in der neuen Mehrzweckanlage bezogen hatte, übersiedelten die Mittelstufenklassen ins freigewordene Sekundarschulhaus im Gütli. — Nach langjährigem Einsatz reichte Zivilschutz-Ortschef Hans Reifler, Gütli, seinen Rücktritt per Ende Jahr ein. Zu seinem Nachfolger bestimmte der Gemeinderat Hans Schmid, Elektra-Betriebsleiter.

Kirchliches: Mit einem Festgottesdienst wurde der vor 50 Jahren erfolgten Gründung des evangelischen Sozialheims «Sonnenblick» gedacht. An der Spitze der evangelischen Kirchengemeinde wurde Hildegard Beusch (sie versah das Präsidentenamt bereits zum zweiten Mal) von Lisbeth Rüdlinger, Wilen, abgelöst. Die Walzenhauser Pfarrstelle ist nach wie vor vakant. Am 3. Juli wurde von Radio DRS das Geläute der 1638 erbauten Kirche ausgestrahlt. — Im Kloster Grimmenstein konnte Pater Roland sein goldenes Priesterjubiläum feiern.

Vereinsleben: Anfang Jahr wurde neu die kulturelle Vereinigung «Walzehuser Bühni» mit Dr. med. Th. Rau als erstem Präsidenten aus der Taufe gehoben. — Die Viehzuchtgenossenschaft konnte ihr 75-jähriges Bestehen feiern; die Viehschau fand bei hochsommerlichen Temperaturen im Grund statt. — 550 Besucher freuten sich am 26. November über das Konzert im Saal der Mehrzweckanlage, an dem sich alle singenden Vereine beteiligten. — Am 11. September wurden die Faustballer mit dem Rekord-Internationalen Huldi Schreiber, Walzenhausen, begeistert empfangen, nachdem die Mannschaft den

Titel eines Schweizer Meisters erobert hatte. — Seit 50 Jahren besteht der Skiclub, der seinen Geburtstag in Anwesenheit zahlreicher Ehemaliger im «Kurhaus» feierte. — Nach 17jähriger Tätigkeit als Präsidentin des Samaritervers eins übergab Anni Niederer ihr Amt an Wendelin Stieger, Platz.

Totentafel: Zu den weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannten Verstorbenen gehören Anni Jüstrich-Maurer, Gattin des Just-Gründers Ulrich Jüstrich (verstorben am 16. Februar), Bertha Blatter, ehemalige Posthalterin im Platz († 25. Februar), Jakob Calderara-Sonderegger, Baumeister und Förderer der Vereine († 5. März), Carl Künzler-Lang, Metzgermeister und ehemaliger «Landhaus»-Wirt († 22. März), Zahnarzt Charles Wagner-Rüesch, der sich in seiner Freizeit vor allem um den Schiesssport verdient gemacht hatte; Paul Ammann-Blatter, langjähriger Posthalter im Dorf und Zeitungskorrespondent († 2. Juli), Sophie Flisch-Kellenberger, Tochter des legendären Schützenkönigs und Witwe von Lehrer Martin Flisch, die mit dem Jahrgang 1887 älteste Gemeinde-Einwohnerin war († 19. August), Frieda Niederer-Hug, beliebte Wirtin im «Kreuz», in der «Aussicht» und später wieder im «Kreuz» († 23. September). In Rapperswil verstarb am 13. Juli Lehrer Eugen Künzler-Bretschger, Sohn des ehemaligen «Linden» Wirtes Johannes Künzler, Wilen.

REUTE

Jahresrechnung: Nettoertrag: Fr. 721 874.50, Nettoaufwand: Franken 710 804.43. Ertragsüberschuss: Fr. 11 070.07. Steuerfuss 1983: 5,25 Einheiten (Vorjahr 5,5 Einheiten). Einwohnerzahl am 31. Dezember 1983: 648 (642).

Wahlen: Für den seit 1980 amtierenden Vizehauptmann Karl Keller (1971 in den Gemeinderat gewählt) wurde neu Karl Klee, Schachen, gewählt.

Abstimmungen: 1. Mai: 141 Ja gegen 9 Nein zu den neuen Statuten der Gemeindesparkasse. 134 Ja gegen 24 Nein zur Abwassersanierung in Aussengebieten mit Nettokosten von 158 200 Franken.

Aus der Gemeinde: Das von der Gemeinde erworbene ehemalige Ferienheim «Veltheim», Schachen, wurde an einen privaten Interessenten verkauft, der das grosse Gebäude in Wohnungen umbauen will. — Ebenfalls im Ortsteil Schachen wurde die ehemalige Bürstenfabrik erneuert, die heute die Schäffler Werkzeugbau AG beherbergt. — Mit den Häusern alte Kanzlei, Dorf, und dem Restaurant «Taube», Schachen, erfuhren zwei markante Bauten stilgerechte Renovationen. — Abschied zu nehmen galt es im Sommer vom Ehepaar Kellenberger, das während 24 Jahren Metzgerei und Restau-

rant «Ochsen», Dorf, geführt hatte. Das weitere Schicksal des Doppelbetriebes war Ende 1983 noch ungewiss. — Die Feuerwehr wurde mit einem neuen Pikett-Fahrzeug ausgerüstet, das im Mehrzweckgebäude Dorf garagiert werden kann. — Zum neuen Zivilschutz-Ortschef wählte der Gemeinderat Oskar Schmid, Dorf, der die Nachfolge von Josef Huwyler antrat. — Am 29. Mai konnten Jakob und Margaretha Weder-Bänziger, Dorf, das seltene Fest der diamantenen Hochzeit feiern.

Kirchliches: Wie auch in anderen Vorderländer Gemeinden wies die ordentliche Kirchgemeindeversammlung einen äusserst dürftigen Besuch auf, was den Berichterstatter zu grundsätzlichen Gedanken veranlasste: «Man muss sich doch fragen, ob all jene Kirchengenossen, die die Kirchensteuern bezahlen, nicht mehr Interesse daran haben, was mit ihrem Geld geschieht. Vor allem die jüngere Generation scheint sich sehr wenig Gedanken über die Institution Kirche zu machen...» Auf grosses Interesse stiess hingegen das im Sommer in der Kirche durchgeführte Refugiumskonzert mit dem Geiger Fridl Carl Ammann.

Vereinsleben: Nach 100jähriger Tätigkeit musste der Männerchor mangels Mitglieder aufgelöst werden. — Die Landfrauen feierten im Herbst ihr 25jähriges Bestehen. Der Turnverein weist mit 26 Aktiven den höchsten Bestand seit vielen Jahren auf. — Der Verkehrsverein trat mit verschiedenen Aktivitäten in Erscheinung; erwähnt sei der Blumenschmuck-Wettbewerb, der von Rico Näf, Städeli, gewonnen wurde.

Totentafel: Am 11. März verschied im Pflegeheim Heiden im 87. Altersjahr Rosa Bänziger-Sturzenegger, früher Bäckerei Mohren. — Am 14. April verstarb im 53. Altersjahr Hans Schoch-Gähler, Metzger und Wirt im «Kreuz», Schachen. Seither ist die Metzgerei geschlossen; das Restaurant wird von seiner Gattin weitergeführt. — Am 24. November verstarb im 59. Lebensjahr «Sternen»-Wirtin Hedwig Fischli-Marti. — Zu den Verstorbenen gehörten ferner Johann Locher, Bäcker zur «Taube», Schachen, und Martin Langenegger, Schachen, der langjährig im Ferienheim «Veltheim» als Hausvater gewirkt hatte.

VORDERLAND

Die Jahresrechnung pro 1982 und das Budget pro 1983 wurden anfang 1983 in allen Gemeinden gutgeheissen, wobei Reute und Lutzenberg Ende 1983 bereits das 1984er Budget guthiessen.

Betreibungsamt Vorderland. Verschiedene Umstände führten zur Zusammenlegung des Betreibungsamtes der Gemeinden Grub, Wolfhalden, Lutzenberg und Reute (siehe Jahrbuch 1981) und des Betrei-

bungsamtes der Gemeinden Heiden und Walzenhausen. Das Domizil des Betreibungsamtes der sechs Gemeinden befindet sich an der Bahnhofstrasse 827 in Heiden.

Unwetterschäden. Richtete am 7./8. November 1982 ein gewaltiger Föhnsturm riesige Schäden an Wäldern und Gebäulichkeiten an, so war es 1983 ein ausserordentlich heftiges Gewitter, das verheerende Auswirkungen vor allem im Raum Heiden zeitigte. Arthur Oehler, Ortskorrespondent von Heiden, hält dazu fest: «Mit dem 1. August war das schöne Wetter beendet, und der 3. August wartete gleich mit einem neuen Rekord auf — aber diesmal handelte es sich um einen Niederschlagsrekord! An jenem Tage mit langanhaltendem Hagelschlag fielen in Heiden 189 mm Regen, die höchste Tagesmenge seit mindestens 80 Jahren! Dieses Unwetter richtete grosse Schäden an: Der Löchli- und der Werbach überschwemmten ganze Quartiere, die Strassen verwandelten sich stellenweise in reissende Flüsse! Die Schwendi- und die Bürgerheimstrasse rutschten an einigen Stellen ab, und die Rorschach—Heiden-Bergbahn verzeichnete einen Betriebsunterbruch wegen Geleiseunterspülungen. Doch bald stellte sich ruhiges Herbstwetter ein, das mit kurzen Unterbrüchen bis Ende November anhielt.»

Forstkorporation Vorderland. 1983 geriet das unheimliche Waldsterben in die Schlagzeilen der Medien. Gemeindehauptmann Ernst Graf, Heiden, Präsident der Vorderländer Forstkorporation, erwähnte in seinem Jahresbericht, dass im Korporationsgebiet keine nennenswerten Schäden feststellbar seien. Die vielen Bäume mit schlechten Kronen seien in erster Linie eine Folge des 1982er Föhnsturms und des anschliessenden überdurchschnittlich heissen und trockenen Sommers. Sterbende Bäume weise das Korporationsgebiet höchstens in gegen das Rheintal abfallenden Waldungen auf. Die Entwicklung erfülle aber trotzdem mit Sorge, wird im Jahresbericht betont, habe man schliesslich im Vorderland den gleichen Regen und die gleiche Luft wie anderswo.

Gasversorgung Rheintal-Appenzeller Vorderland AG (Gravag). Die Ende der siebziger Jahre von 19 Gemeinden übernommene (darunter mit Ausnahme von Grub alle Vorderländer Gemeinden einschliesslich Oberegg), in Konkurs geratene Rheintalische Gas-Gesellschaft (RGG; siehe Jahrbuch 1979) hat sich im Verlaufe weniger Jahre zu einem eigentlichen Sorgenkind entwickelt. Hauptgrund ist das stark überalterte Leitungsnetz, das zu teilweise enormen Gasverlusten mit entsprechenden finanziellen Konsequenzen führt. Da und dort wurde ein Austritt aus der Gravag erwogen, den Wald am 26. Juli 1983 vollzog. Entscheidungen über die weitere Zukunft der Gravag wurden bis Ende 1983 keine getroffen.

RHB/RhW. Sowohl die Rorschach—Heiden-Bergbahn (RHB) als auch die Rheineck—Walzenhausen-Bergbahn (RhW) hatten 1983 erneute Frequenzeinbussen hinzunehmen. Bei der RHB sank die Zahl der beförderten Personen von 265 278 (1982) auf 247 258 (1983) oder um 6,8 %, und im Güterverkehr wurden 1983 8210 Tonnen (Vorjahr 10 184 t) Waren befördert. Bedeutende Investitionen erfolgten im Geleisebau, wurde doch der Schienenweg in einer zweiten Bauetappe zwischen km 1,33 und km 2,00 (Raum Haltestelle Wartensee) vollständig erneuert, wobei sich die Baukosten auf Fr. 283 864.35 bezifferten. Der Passivsaldo musste mit Fr. 456 297.— ausgewiesen werden. Seit 30 Jahren im Dienste der RHB steht Betriebsleiter Jakob Schlegel, Heiden.

Bei der RhW beträgt der Unternehmensverlust Fr. 86 861.42. Als bedeutende Investition wurde hier die Klinkerbremse des Triebwagens im Betrage von 72 000 Franken saniert. Die Zahl der beförderten Passagiere nahm im Vergleich mit dem Vorjahr um 8059 (8,6 %) ab. Auswirkungen zeigte hier vor allem der rückläufige Ausflugsverkehr auf dem Bodensee; beförderte doch die auch Rheineck ansteuernde weisse Flotte 1983 127 000 Personen weniger als 1982.

Regionalspital Heiden. Am 1. März wurde die neugeschaffene Stelle für Gynäkologie und Geburtshilfe durch Dr. med. Harald Seiler besetzt. Ihren Rücktritt als Delegierte der Gemeinden hatten alt Gemeindehauptmann Ernst Meier, Heiden (seit 1956 im Amt), und Zeugherr Hans Breu, Oberegg (seit 1972), eingereicht. Ihre Nachfolge traten Gemeindehauptmann Ernst Graf, Heiden, und Ständerat Carlo Schmid, Oberegg, an. Zum neuen Vizepräsidenten wurde Gemeindehauptmann Dr. jur. Hans Altherr, Trogen, gewählt. Einem Gesamtaufwand von Fr. 7 654 080.58 steht ein Ertrag von Fr. 5 809 588.69 gegenüber. Im Akutspital wurden 1276 Patienten behandelt; die Anzahl der Pflgetage beträgt 20 048. Im Krankenhaus Heiden erfolgte eine Reduktion der Bettenzahl auf 42, um die engen Platzverhältnisse zu entschärfen. Im Krankenhaus Trogen wurden durchschnittlich 35 Betten beansprucht. Nach 28 Dienstjahren im Regionalspital und Krankenhaus Heiden ist Diakonisse Sr. Marie Meier in den Ruhestand getreten.

Bezirksfürsorge Vorderland. Immer wieder haben sich die Vorderländer Gemeinden (teilweise unter Miteinschluss von Eggersriet, Grub SG und Oberegg AI) zu Zweckverbänden zusammengeschlossen, um grössere Aufgaben gemeinsam zu lösen. Auch im Bereiche der sozialen Beratung und Betreuung wird zusammengearbeitet, und seit bald zehn Jahren ist Sozialarbeiter Martin Bänziger, Wolfhalden (seine Arbeitsräume befinden sich im Rathaus Heiden), als vollamtlicher Bezirksfürsorger tätig. Der Jahresbericht pro 1983 ist der Alimenteninkassohilfe und der Alimentenbevorschussung gewidmet.

Das seit zwei Jahren in Kraft stehende kantonale Alimentenbevorschussungsgesetz löste damals auch im Vorderland keine Begeisterung aus, wurde doch eine wahre Flut von Gesuchen befürchtet. Zu Unrecht, wie Martin Bänziger in seinem Bericht ausführt: «Die Erfahrungen der vergangenen zwei Jahre zeigen, dass die befürchteten negativen Auswirkungen ausgeblieben sind. Von den in diesem Zeitraum behandelten 18 Inkassohilfen gingen lediglich 8 an die Gemeinden weiter, verbunden mit dem Gesuch um Bevorschussung. Bevorschusst wurden in zwei Jahren gesamthaft 79 000 Franken, wobei aus dem Inkasso der Bezirksfürsorge den Gemeinden 57 000 Franken zurückerstattet werden konnten. Somit wurden die Gemeinden pro 1982/83 mit nur 22 000 Franken belastet. Ich bin der Meinung, dass dies ein sehr gutes Resultat ist. Es ist zu bedenken, dass es unter den Zahlungspflichtigen Strafgefangene, psychisch und körperlich Behinderte, zum Teil in Kliniken Internierte hat, die meistens während längerer Zeit nicht in der Lage sind, Zahlungen zu leisten. Gerade in solchen Fällen aber ist es wichtig, dass der Unterhalt für die Kinder gesichert ist. Finanzielle Nöte sind oft der Ursprung späterer Probleme und Schwierigkeiten, die der öffentlichen Hand letztlich weit höhere Kosten verursachen können.»

